

lassen werden die Darlehen entnommen und durch Staatsrenten oder andere Wertpapiere ersetzt. Die Depositen betragen über eine Milliarde, man muß annehmen, daß gerade diese Summen die Regierung sich angeeignet hat. Die Mittel der Sparkassen sind aber bereits plattiert. Man kann sie für finanzielle Zwecke benutzen, um den Bankrott zu maskieren, man kann aber sehr leicht mehr aus ihnen herauspressen; nach der offiziellen Erklärung der Sparkassenverwaltung ist bis zum 5. September, d. h. nach Verlauf von acht Monaten, noch nicht die ganze Summe zurückerstattet worden, die in den letzten drei Monaten von 1905 den Kassen entnommen wurde. Gegenwärtig sind für 500 Millionen Rubel mehr Banknoten im Umlauf als vor dem Krieg. Außer den Banknoten werden auch kurzfristige Staatspapiere ausgegeben. Die Zirkulation von Papiergeld hat aber eine Grenze, die Staatspapiere werden jetzt vom Publikum aus der Zirkulation hinausgemorren. Um die trage Anomalie in dem Verhältnis zwischen dem Geldumschlag und dem sich im Umlauf befindenden Papiergeld zu verschleiern, rechnet die Regierung zum Umlaufsummenfonds diejenigen Summen hinzu, die sie auf Kontokorrente im Ausland besitzt. Es ist aber dies kein Geld sondern eine Forderung auf Zahlung in Gold; als eine solche Forderung erscheint jede Zahlungsforderung in einem Lande mit Goldwährung. Auf diese Weise wäre es eben so leicht, die Goldreserve zu schaffen, wie Papiergeld; es verläuft z. B. die Regierung an eine Bank 4 Prozent Staatsrente und läßt den Betrag in dieser Bank auf Kontokorrente zurück, die Regierung erhält nichts, die Bank gibt nichts aus, die Goldreserve wird aber auf diese Weise um eine jede beliebige Summe vergrößert. Das Gold, das sich bei ausländischen Bankiers befindet, ist nicht um der sicheren Aufbewahrung willen da sondern um Zahlungsvorgängen willen. Dieses Geld ist gebunden, es ist keine Sicherung der Geldumschlagung mehr.

Die Bankiers weigern sich, die Auszahlungen für die russischen Staatsschulden zu übernehmen, wenn der Betrag nicht im voraus mit Gold garantiert wird. Aber sowie in diesem Falle die Bankiers sich zu garantieren suchen, so wird nachher auch die Masse des Publikums suchen, sich sicher zu stellen. Gewöhnlich ist es diese Masse, die am Ende den Sturz des Kurses bezahlen muß. Wenn sich ein irgendwie bemerkbarer Unterschied zwischen dem Wertepreis der russischen Banknoten und dem offiziellen Kurs herausstellt, so wird das genügen, um die Goldwährung zurückzuführen, so wird es nämlich vorteilhaft sein, russisches Papiergeld zu kaufen und der Staatsbank zur Einlösung vorzulegen. Wenn aber die Goldwährung eingeleitet ist, so wird die Regierung zur Goldreserve greifen müssen. 800 Millionen Rubel — das wird nicht für lange Zeit ausreichen. Was bedeutet dies? ob den Bankrott? Ja, der Bankrott ist schon längst da — es bleibt nur übrig, ihn anzuerkennen. Und er wird anerkannt werden!

Die Organe der Behörden als Pogromisten. Schon seit langer Zeit ist es bekannt, daß Pogromen seitens der Behörden injiziert werden. Eine abermalige Bestätigung dieser Tatsache bringt folgende Meldung: Im Prozeß gegen den Arbeiterdeputiertenrat erklärte der Verteidiger Rechtsanwalt Gurenbere, er besitze die Kopie eines Schreibens des früheren Direktors des Polizeidepartements und späteren Gouverneurs von Kiewland Popuchin vom 27. Juni 1906, worin dieser dem Ministerpräsidenten Stolypin Mitteilungen über die Organisation eines Pogroms gegen die Juden und Anweisungen von Petersburg im Oktober 1905 durch die Drigkeit mit Hilfe des schwarzen Hunderts macht. Auf Ersuchen des Präsidenten unterließ der Verteidiger die Verlesung des Berichtes, beschränkt sich auf kurze Mitteilungen und beantragt die Vorladung Popuchins als Zeuge. Er fügte vor Gericht bestritten, der Direktor des Polizeidepartements in Petersburg durch den bekannten Führer der „russischen Leute“ Dubrowin, in Moskau durch den Redakteur der „Ruskoje Wedomosti“ Gringum, in Orel durch einen Beamten des Generalgouvernements, in Wilna durch den Polizeimeister verbreitet lassen. Er habe die Polizei des Reiches geleitet, nachdem er längst durch kaiserlichen Befehl seines Volens entbunden war.

Wichtigste Berichte in der Retruentenverteilungsgeschichte. Neben den Parteiorganisationen und Konferenzen, die

schon zugunsten der Retruentenverteilung ausgesprochen haben, gab es einige andere Organisationen auf die diesbezügliche Anfrage des Zentralkomitees der russ. S. D. W. ungünstige Antworten. Zum Beispiel Wjatka: „Auf eine massenhafte und überallhin verbreitete Retruentenverteilung im Gouvernement Wjatka kann man nicht rechnen, da die Bauernmasse ungenügend revolutionär ist, um den Massenbankrott zu unterstützen, und in ihrem größeren Teile nicht zielbewußt genug ist, um den Retruentenregeln der Regierung stand zu halten.“ Auf eine erfolgreiche Durchführung der Retruentenverteilung im Gouvernement Wjatka ist in Anbetracht der örtlichen Verhältnisse nicht zu rechnen.“ Rischne: „Bei uns in Wjessara baten wir nichts gellings.“ Samara: „Indem an der Retruentenverteilung nicht alle Bauern unmittelbar interessiert sind, ist es schwer, auf eine Gesamtbewegung der Landbevölkerung zu rechnen. Es wird eine partielle Organisation genügt, in diesem Falle wird sich die Organisation bemühen, dieselbe in den Städten und Sammelpunkten der Retruenten in eine Demonstration irgendwelcher Art zu verwandeln und auf irgendwelche Weise sie mit den Arbeiterdemonstrationen zu verschmelzen. Es wird dies aber bloß projiziert. Vorläufig wird die Agitation für Retruentenverteilung weitergeführt.“

Eine finnische Partei-Konferenz. In Helsingfors fand kürzlich eine Partei-Konferenz statt, die eine Revolution annahm, in der erklärt wird, daß die finnische Sozialdemokratie keine Gemeinschaft hat mit den Leuten, die in letzter Zeit, angeblich im Interesse oder Auftrage von Revolutionären, Nordversuche und Märdereien, Diebstähle und Bombenattentate verübt haben. Von diesen Verbrechen heißt es in der Resolution, daß sie von Händen angeführt wurden, die unter Leitung moralisch verkommenen Individuen stehen, und in denen offenbar auch Leute von der schwarzen Bande vorhanden sind. Da jedoch behauptet wird, daß Personen, die der Partei angehören, an solchen der Partei verdrößlichen Unternehmen und Verbrechen teilgenommen haben, fordert die Konferenz alle der Partei angeschlossenen Organisationen auf, den Grundrissen und Statuten der Partei entsprechend, unmittelbar für die Entfernung derartiger Personen aus der Partei zu sorgen. Besonders wird in der Resolution noch betont, daß Rantas Luoto und A. V. R. Nyman — die bekanntlich auch bei dem in Stockholm entworfenen Banküberfall beteiligt waren — nicht als Parteimitglieder gelten können und in den letzten Jahren auch keiner Partei-Organisation angehört.

Ein Garde-Bataillon vor Gericht. Am Freitag begann im Dorfe Wodwid das Gerichtsverfahren gegen das frühere Erste Bataillon des Leibgarde-Regiments, das wegen Abhaltens politischer Meetings degradiert wurde.

Ein neuer Eisenbahnerstreik. Ein Rapport des Baron Kaulbars in Odesja meldet, daß im Süden ein politischer Streik in Eisenbahn-Beschäftigten und Fabrikanten begonnen hat. Bis zum 24. Oktober mittags streikten die Beschäftigten in Jekaterinoslaw, Nischnijeprowsk und die Verbannten Werke. Die Zahl der streikenden Arbeiter soll mehrere Zehntausend betragen. Die Streikenden stecken an Gebäuden schwarze Flaggen an.

Aus den Nachbarreisen.

Beit. 27. Oktober. Ein großer Parteigenosse, der Kandidatwähler Karl Schmidt aus Rastberg ist am Freitag vormittag im hiesigen Krankenhaus verstorben. Schmidt war längere Zeit Schriftführer in der früheren Nosberger Partei. Seine letzten Ahnen. Am Montag, nachmittags 4 1/2 Uhr, wird der Verlebte dem Krankenhaus aus beerdigt. Die Genossen werden um Teilnahme erüht.

Schwendig, 26. Oktober. (E. V.) Nach dem kürzlich freigelegten war es gelegentlich einer Heftigkeit zwischen mehreren Parteimitgliedern und Arbeitsschülern in einem Schanklokal zu Streitigkeiten und Ungehörigkeiten gekommen. Auf erhaltene Anzeige wurden sechs Personen vor das Schöffengericht gestellt. Ein Beschuldiger wurde mit 100 Mark, drei mit je 75 Mark bestraft und zwei wurden frei gesprochen. Einige der Beschuldigten, aus derjenige, der mit 100 Mark bestraft worden war, wollten sich mit dem ersten Urteil, zufrieden erklären. Sie hatten deshalb keine Berufung eingelegt, hatten aber keine Abnung davon gehabt, daß der Staatsanwalt im letzten Moment vor Ablauf der Berufungsfrist wegen Straferhöhung Berufung eingelegt hatte. Der Verteidiger der Angeklagten bedauerte dies,

konnte aber in diesem Falle in der hiesigen Strafammer für eine Bezahmung des Strafmaßes nicht eintreten. Einige Angeklagte traten für ein Wiederaufnahmeverfahren ein, was aber im gegenwärtigen Stadium nicht zulässig war. Das Gericht verwarf die Berufungen des Staatsanwalts.

Wittenberg, 26. Oktober. Verhaftet wurde an das hiesige Amtsgericht als Amtsrichter Herr Lindner aus Schladau.

Aus dem Reich.

Offen. Selbstmord eines Zwölfjährigen. In Braunschweig erhängte sich ein Zwölfjähriger Knabe aus Furcht vor der Schatzkammer. Zu Tode mißhandelt. Unter der Antiloge, ihren jährigen Knaben tödlich mißhandelt zu haben, wurden der Güterführer Raab und seine Frau verhaftet. Die beidseitige nahme Verstehe des Kindes wies zahlreiche Verlegungen auf. Die gerichtliche Section ergab als Todesursache einen Unterzucker ins Gehirn.

Sachsenburg. „Schim' Dich, Schiel'!“ Ein rührend junger Jüngling erlegte sich im Schillertheater bei der Aufführung von Wilhelm Tell. Auf der Bühne spielte man die berühmte Apfelschneise. Allen Blicken und Beschauerungen lebt der Reichsadl' starrtes Aehn, grimmen Oefn entgegen. Als Tell die Brunt entblüht: „Aust Eure Reigen und löst mich nieder!“, hat Schiel' nur das sagte: „Ich will Dena leben nicht, ich will den Schick.“ Da sint' an die atemlos Spannung von oben herab durch das Aehn eine heile Knabenstimme, ätzend vor herzlicher Entrüstung: „Schim' Dich, Schiel'!“ Die Wirkung kann man sich denken.

Sachsenburg (Weistal). Was der liebe Gott nicht versteht. Bei einer Beerdigung am letzten Sonntag wollten die daran beteiligten Polen in ihrer Muttersprache beten. Der Pfarrer verhinderte sie daran und sagte: „Laßt das doch nicht! In jeder Sprache ist Gott verehrt worden; aber zum nächsten Male wollen sich die Polen einen politischen Derrgott anmaßend, damit der deutsche nicht von ihnen belästigt wird.“

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 347. Alters- und Invalidenrente zusammen gibt es nicht. Genio gibt es keine halbe Invalidenrente. Die Invalidenrente gibt es entweder ganz oder gar nicht. Die Invalidenrente ist in der Regel höher wie die Altersrente.

F. J. in W. Rosten. Sie beim Amt-Verleher Anzeiger, der Verleher erhält alsdann ein Strafmandat.

Der Reichstag. Das Volksblatt geht richtig ab. Reklamieren Sie nur bei der Postanstalt. Jedes fehlende muß nachgeliefert werden.

E. C. Naumburg. Wir wissen nichts von einem Bericht um diese Zeit. Es liegt auch keiner mehr hier. Und zu einer Ablehnung hätte auch kein Grund vorgelegen. Er ist also gar nicht eingegangen.

R. A. hier. Wenn keine Kündigung ausgemacht ist, richtet sich dieselbe nach der Bezahlung der Miete. Zahlen Sie also rechtzeitig, haben Sie eine Woche Kündigung um.

Metallarbeiter A. Nach uns zuerst gemeldeten Informationen ist der zurzeit bei der Firma Seiffert beschäftigte Dreher Wilking verheiratet, der vor drei Jahren bei Weite & Honski beschäftigt war und um Bestwillen unter Adolphe Kühnig zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde. Diese Strafe konnte erst dreizehn Jahre später im Wiederaufnahmeverfahren in 300 Mark Geldstrafe umgewandelt werden.

Quittung.

Für die Verunglückten am Volksparkbau.	
Bisher einget.	450,00 M.
Darunter einget. Vorgesandter.	5,00 „
Anzahl Loß	500 „
Poppe	4,00 „
Ed. Th.	20,00 „
Gelangereim Eintrakt	2,80 „
H. Bärmel, Kaufmann	50,00 „
E. und W. H.	10,00 „
Zul. Sommerh. La. Verensamfunktions- Geschäft, Gr. Ulrichstraße 36	20,00 „
Summa:	1061,80 M.

L. Aert.

Quittung.

Johanne Trotha 101.52, Distrikt 6 14.55, Distrikt 8 78.28,
Distrikt 4 59.24, Distrikt 3 83.25 M.

L. Aert.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

Konfektion

- Jackett aus schwarzem Cheviot-Tuch, mit Blenden besetzt 3²⁵
- Jackett aus gutem schwarzen Double, halb-anliegendes Façon 4⁵⁰ 6.75 bis
- Paletot Herrenfaçon, aus kariertem Noppenstoff, 1/4 lang, mit Sattel 8⁵⁰
- Paletot aus schwarzem Bakimo in hoheleganter Ausführung 10⁰⁰
- Bluse aus gutem Velour in mittlen und dunklen Fantasiemustern 1.75 bis 90 Pr.
- Bluse aus prima wollenem Blusenstoff, elegant garniert 4⁵⁰
- Kostümrock aus schwarz-grau meliertem Fantasiestoff, mit Bortenbesatz 1⁷⁵ 5,90 bis
- Kostümrock „fussfrei“ aus Cheviot-Tuch schwarz u. marine, mit aufgesetz. Taosche u. Stepp. 6,50 bis 3⁰⁰

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus

Damen-Putz

- Bretonform mit fletter Seiden-Garnitur, Pose und Agraffe 98 Pr.
- Bretonform langhaarige Qualität, mit Sammelband-Garnitur und Agraffe 1⁷⁵
- Marquisform langhaarige Qualität, ohne mit Seide garniert 4.25 2⁹⁵
- Caplineform mit Seidenstoff, Pose und Agraffe chic garniert 5.50 3⁸⁵
- Amazonenform langhaarige Qualität mit Sammelband-Garnitur und Agraffe 1⁷⁵
- Boleroform mit Band und Feder-Pompon chic garniert 1⁵⁰
- Boleroform mit zweifarbiger Seiden-Garnitur und Pose, chic garniert 2⁵⁰
- Weiche Filzhüte in allen modernen Farben und aparten Formen 4.50 3²⁵

Kleiderstoffe

- Blusen-Flanell vorzügliche Qualitäten, moderner Fantasiesmusser, das Meter 65 Pf. bis 35 Pf.
- Sammet-Flanell Karos, Streifen und abgesetzte Dessins, gr Sortiment, Mtr. 68 bis 40 Pf.
- Tuch-Stoffe solide Hauskleider-Stoffe in allen Farben das Meter 75 Pf. bis 38 Pf.
- Blusen-Stoffe hochparter Streifen- und Fantasie-Muster das M-Tr. Mk. 2.50 bis 90 Pf.
- Fantasiestoffe effektvolle Streifen, Karos und andere Muster das Meter Mk. 2.50 bis 75 Pf.
- Cheviot reine Wolle, vorzügliche Qualitäten, grosses Farben-Sortiment das Meter Mk. 2.50 bis 90 Pf.
- Kostümmstoffe glatte Gewebe und engl Geschmack, gr Muster-Sortiment das Meter Mk. 4.50 bis 1²⁵
- Kammgarnstoffe reine Wolle, beste Qualitäten in nur modernen Farben, das Mtr. 2.75 bis 1⁵⁰

L. Lewin Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.



Hervorragende Neuheiten in Jacketts, Paletots, Kostümen,

Bojeros, Abendmänteln, fertigen Kleidern, Blusen, Kostümröcken, Morgenröcken, Matinés u. dergl. Mädchen- und Knaben-Garderoben.

Reinwollene Kleiderstoffe,

nur beste Fabrikate, einfarbig und gemustert in allen Webarten.

Unübertreffliche Auswahl!

Anerkannt billigste Preise!

Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Gerösteten Kaffees

haben folgende Vorzüge:

Täglich frisch, sehr ergiebig, herrliches Aroma, prächtigen Geschmack und grösste Preiswürdigkeit. Jede Hausfrau, die einmal unsere Kaffees probiert hat, bestätigt uns dieses gern.

Wir empfehlen:

Feine Berliner Mischung Pfund **1.00** * Feine Hamburger Mischung Pfund **1.20**

Bei Abnahme von halben und ganzen Pfunden

10 Prozent Rabatt in Sparmarken.
Pottel & Broskowski.

Als Prämie für unsere Leser

liefern wir zum Vorzugspreis von 3¹/₂ M.

Franz Grillparzers sämtl. Werke.

Neue, illustrierte Pracht-Ausgabe.

Gerausgegeben von Rud. von Gottschall.

Diese Ausgabe ist nur erhältlich in unserer Volks-Buchhandlung, Garz, 42/43.

Verlang nach auswärts 1 Exemplar gegen Einzahlung von 4 M.

Holzschuhe,

Holzspanntoffeln, Pantoffelhölzer, Holzschuhhölzer.

Auch Neubefohlen alter Schuhe.

Holzschuhfabrik Chr. Musche,

Posteaderstraße 14.

Alle Sorten Felle

kaufen

Gebr. Danglowitz, Leder-Fabrik, Fischerplan 2.

Altenburger Hof, Alter Markt, Erwaag: Rüdigsasse.

Morgen, Sonntag **Gr. Unterhaltungs-Abend.**

Für Unterhaltung sorgen Weidlich und Junz.

Hierzu ladet freundlichst ein

Osakar Oberländer.

Leder-Handlung Carl Müller
Leipzigerstr. 66.

Gegen Rheumatismus usw. befest. und billiges Mittel sind unsere preisgekrönten präparierten

Katzenfelle.

Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Fischerplan 2.

Honigkuchenbruch,

tätlich frisch, empfiehlt

Robert Schirmer,

Nachfolger von Carl Tornow,

Honigkuchen- und Buderwaren-Fabrik,

Halle a. S., Leipzigerstrasse.

Zeit.

Möbel, Spiegel und Posterswaren

empfiehlt preiswert

Rich. Neumann, Tischler,

Altmarkt 8 (Hotel Herold) Hof.

Werkzeuge und Eisenwaren

in nur guter Qualität empfiehlt

Paul Schneider Werkzeugmacher-Strasse 2.

Möbelführen jed. Art besorgt billig

Alb. Lange, Leffingstr. 20.

Wagen ohne Firma.

Neu eingetroffen

für Herbst u. Winter 1906/1907.

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

in denkbar schönster Auswahl zu ungläublich selbstigen Festungsbedingungen.

Ich verkaufe:
1 Anzug Serie I Anz. 1.50 Mk.
1 Anzug Serie II Anz. 3-5 Mk.
1 Anzug Serie III Anz. 6-10 Mk.
1 Winter-Paletot v. Anz. 3 Mk. an
1 Damen-Jackett v. Anz. 3 Mk. an
1 Damen-Rock m. Futter v. Anz. 5 Mk. an
Kostüm-Röcke v. Anz. 3 Mk. an
Hoch. Absteig. 1 Mk.

Manufaktur- und Schuhwaren. Sportwagen, Kinderwagen.

Kredit nach auswärts.

Die beste und vorteilhafteste Bezugsquelle beim Einkauf auf Teilzahlung

ist entschieden das moderne, vornehme und künftige

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs,

Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 59, I. u. II.

In Bezug auf Reellität, Leistung und Rufung in der

Kredit-Bewilligung

biete ich, infolge der großen Abschlüsse für meine bedeutenden Geschäfte in:

Leipzig, Chemnitz, Nürnberg, Essen a. Ruhr

Erstaunliches.

Jeder Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

Gleichzeitig möchte auch darauf hinweisen, daß hier am Plage mit keinem Geschäft gleicher Branche in Verbindung stehen und sich meine weiteren Geschäfte nur in den oben genannten Städten befinden.

Strong direkt.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Ich verkaufe:
Möbel für 98 Mk. Anz. 7 Mk., wdh. Absteig. 1 Mk.

Möbel für 195 Mk. Anz. 15 Mk., wdh. Absteig. 1.50 Mk.

Möbel für 298 Mk. Anz. 25 Mk., wdh. Absteig. 2 Mk.

Zur Ergänzung von Wohnungs-Einrichtungen

empfehle:
Käffchen, Salonstühle, Stagen, Vertikows, Betten, Spiegel, Tru- meaus, Gardinen (in Tuch, Seide, Feide), Schreibtische, Schreib- stühle, Ottomane, Salafotas, Teppiche, Gardinen, Leuch- tlose, Luxusmöbel.

Einzelne Möbel von 1.50 Einzahlung an.

Reamte ohne Anzahlung.

Oktober-Schluss-Tage!

Sonntag

Montag

Dienstag

Mittwoch.

An diesen 4 Tagen auf alle Artikel:

Doppelte Rabatt-Marken!

Hamburger
Engros-
Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Fernruf
378.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Halle a. S.

Barfüßerstrasse 3/5.



**Winter-Überzieher, Anzüge,
Joppen u. Regen-Pelerinen**
empfehlen in jeder Größe
Otto Knoll, Obere Leipzigerstrasse 36.

Gasthof Drei Könige

kleine Klausstraße 7.
Sonntag
**Humoristischer
Familien-Abend.**

Kräftiger Mittagstisch,
Stammspeisen.
Joseph Streicher.

Restaurant Eilgut,
Fochterstraße 46.
Sonntag 28. Oktober

Familien-Abend.

Für Unterhaltung ist aufs Beste
sorgt. **W. H. Kinne.**

Stützer Restaur. Straß-
Empfehle Sonnabend und Sonntag
frische Kexsemmel u. ff. Bier.
Schleiertrüge mache auf den neu auf-
gestellten Wurst Automaten aufmerk-
sam und bitte um freundl. Besuch.
Robert Stitzer.

Rasberg.
Gasthof zum Adler.
Sonntag den 28. Oktober
und Montag den 29. Oktober
Kirmes.
Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Richter.

Sonnabend, d. 27., und Sonntag,
den 28. Oktober

Grosses Aal-Auskegeln,
(direkt von Aal eingetroffen.)
Hierzu ladet freundlichst ein
Hob. Brauns, Fischestraße 2.
Ein Vereinszimmer ist noch frei

Z. Itz. Zeitz.
Norddeutscher Keller.
Lonnabend, den 1. November
Kaffee-Kränzchen.
Hierzu ladet herzlich ein
Emil Rose.
NB. frische Sendung ff. Rum-
baker eingetroffen.

Dicht. Häuser
u. Förderleute
bei hohem Anfordern gesucht. Echte
Werkwohnungen sind vorhanden.
**Ernst-Notteboener Bergbau-
Verein** zu Halle a. S.

Sozialdem. Verein, Delitzsch.

Montag den 29. Okt. abends
8 1/2 Uhr im „Bienenhof“

Bersammlung

Um zahlreiches Erscheinen eruchtet
Der Vorstand.

Bröditz.

Kaninchen-Züchter-Verein.
In unserm am Sonntag den
28. Oktober im Gasthof Bröditz
stattfindenden

BALL

(Anfang 4 Uhr)
ladet erobert ein **Der Vorstand.**
Winter-Paletots u. Joppen
spez. Hochzeits-Anzüge
am besten und billigsten bei
W. H. Otto.

Zeitz.

Herren-Garderobe reinigt, repariert
u. modernisiert.
Anzüge u. Paletots nach Maß.
Garant f. g. Erg. **Mauerstr. 16 II.**

Schneider.

Gute Mod. u. Paletotarbeiter
sind dauernde Beschäftigung bei
Alb. Drechsler Nach., Straße 21
Käuführen jeder Art beizogen billig
Alb. Ackermann, Mühlberg 10
Joppen, Burden, Jackets u. Arbeits-
kleider vert. bill. **Anhalterstr. 5, I**

Die Neue Zeit.

Wochenschrift
der Deutschen Sozialdemokratie.
Mit 1. Oktober-
beginn der 25. Jahrgang.
Es sollte niemand versäumen, auf
Die Neue Zeit zu abonnieren.

Vierteljahrs-Abonnent 3.25 Pf.
Einzel-Nummer 25 Pf.
Bestellungen nehmen entgegen alle
Ausräger und die

Volks-Buchhandlung.
Harr. 42/43.

S. Nähm. Centr. Babin, 1/3 I. Webr.
billig & vert. **Serenstr. 28, Restaur.**

Neu! Neu!

Merkur
Merkur
Merkur
Merkur
Merkur
Merkur
Merkur
Merkur
Merkur
Merkur

5 Mark
Anzahlung
auf
Anzüge u. Paletots,
Kostüme, Röcke,
Blusen, Jacketts,
Capes, Pelz-Boas,
Möbel usw.

Kredit-Haus
Merkur
Gr. Steinstr. 81.

Neu! Neu!

Alle Arten
Möbel
empfehlen billigst
C. Hauptmann
Möbel-fabrik.
21 Ulrichstr. 36.
Besichtigungsladungen
aufentst!

Genagelte Kinderstiefel.
a Paar 1.95 Mt. empfiehlt
Hans Sachs.
Schladen. Gr. Ulrichstr. 32.

Barbeut-Hemden
für Männer, Frauen u. Kinder. Gutes
Fabrikat. Beste Näharbeit. gr. Auswahl.
bill. Preise. **Albert Hammer, Wehrstr. 52**

Möbel. Kleiderkreditäre
26 Mt., Verti-
kots 35 Mt.,
Süßholz in gechl. Bl. 10 Mt., **Seisid.**
Bettst., Matrassen, Tische, Stühle,
Nähmaschinen billig zu verkaufen.
Agent **Hanso Wehrstr. 52.**

Saubere Schlafstelle mit od. ohne
Kott **Quittenstraße 20, I Tr.**

Beste Solinger Stahlwaren
empf. **Karl Preuss** Gr. Wehrstr. 2,
Weserstrand aus Solingen.
Schleiferei und Reparaturen
werden sauber ausgeführt.

Sozialdemokratischer Verein, Zeitz.
Am Freitag den 26. d. M. verstarb unser Parteigenosse, der
Handschuhmacher Karl Schmidt aus Rasberg.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/4 4 Uhr vom Krank-
haus aus statt. Wir eruchen alle Genossen, um Beteiligung.
Der Vorstand.



Galle und Gaalkreis.

Halle a. S. 27. Oktober.

Die Verteidigung des Genossen Puppe

Andei, wie wir schon gestern mitteilen, morgen nachmittags 5 Uhr von der Weichselbale des Diakonissenhauses am Adolfsplatzweg aus nach dem Nordfriedhofe statt. Die Verteidigung wird vom Reichstagsabgeordneten Fritz Kunert gehalten. Da eine größere Beteiligung zu erwarten ist, so wollen die Genossen folgende Zuordnung beachten:

- Kranzträger, Angehörige, Vorstand der Partei und Vorstand des Generalkomitees, Sänger, Hausarbeiter-Organisation, Arbeiter-Organisation, Uebrige Genossenschaften und sonstige Organisationsmitglieder.

Um jedwede Störungen zu vermeiden, werden Ordner, die an weissen Binden erkennbar sind, tätig sein. Man wolle den Anweisungen der Ordner unbedingt Folge leisten.

In dem Befinden der übrigen Verletzten, die noch im Diakonissenhaus liegen, hat sich, wie uns von dort mitgeteilt wird, noch keine Aenderung vollzogen.

Ammendorfer Papierprofite.

Die Ammendorfer Papierfabrik, Aktien-Gesellschaft, zu Wadewitz beschloß in ihrer letzten Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 17 Prozent neben reichlichen Abschreibungen. Wer da weiß, welche gotiserbärmlichen Löhne in der Ammendorfer Papierfabrik gezahlt werden, wird erst verstehen, wozu die Papierprofite kommen.

Herrn Bernhard Meyer.

dem Verleger der „Versicherungsgenossenschaft“ nach Feierabend ist schon wieder einmal Unrecht geschehen. Deshalb verlangt er auf Grund des § 11 des Preßgesetzes die Aufnahme folgender Berichtigung:

Es ist nicht wahr, daß ich die Klage gegen Herrn Groß wegen Zurückbehaltung hätte, weil ich einmüde, daß es doch besser sei, die Sache auf sich beruhen zu lassen und die Kritik des Volksblattes als berechtigt einzuräumen. Vielmehr habe ich die Klage, die ich lediglich auf die vom Volksblatt in entstelltem Wortlaut veröffentlichte Resolution des Greiser Vereins der Buch- und Zeitungsverkäufer erwiderte, deswegen zurückgezogen, weil ich mich davon überzeugt habe, daß Herr Groß die jüdische Haltung dieser Resolution in guten Glauben der Neuhäuser Tribüne entnommen hat und weil vom Volksblatt darauf eine Berichtigung gebracht worden ist. Herr Meyer ist sehr gültig. Wenn er an untern Feuilletons seiner Geschäftspraktiken nichts weiter zu bemängeln hat, als daß wir einen Druckfehler aus der Neuhäuser Tribüne mit übernommen hatten, dann ist das sehr bedauerlich und er tut vielleicht auch recht daran, unter diesen Umständen die Klage auf sich beruhen zu lassen. Wir konstatieren nochmals, daß Herr Bernhard Meyer gegen die Kritik des Volksblattes sachlich nichts einzuwenden hat.

Die städtische Baukommission hält am nächsten Dienstag eine Sitzung ab, in welcher namentlich folgende Punkte von Wichtigkeit sind: Die Festsetzung eines Erdbeitzgebietes für die Berechnung der Kanalabgaben; die Festsetzung eines Bebauungsplanes für das südlich der Kröllwitzer Straße gelegene Gelände; der Finalabschluß über das Kapitel Baugewerk für 1906 und Abschließung und der Umbau und Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Gallische Nichterwerbungen. Der Landratspräsidentante in Gießen ist nach Halle verlegt. Der Amtsrichter Hoffmann in Halle ist an das hiesige Landgericht verlegt worden.

Jugendabteilung des Arbeiterbildungsvereins. Die Versammlung im Konzerthaus, in welcher Herr Hebbauer Däumig einen Vortrag gehalten wird, beginnt nachmittags 4 Uhr.

Herr Wainiger erlucht uns, auf die Berufständigung des Enkulturatorverbandes mitzutreten, da die Arbeitswilligen entlassen habe und so den Vereinbarungen nachkommen lie.

Das nördliche Einnehmerhäuschen an der Kröllwitzer Brücke soll zum 1. August 1907 zu wahllos abgebaut werden. Der Magistrat schreibt jetzt die Verputzung aus.

Die Walter Crane - Ausstellung im Kunstsalon von Tausch und Große, ist morgen, Sonntag, zum letzten Male geöffnet. Der Künstler Crane ist bekanntlich auch überzeugter Sozialdemokrat und hat seine Kunst besonders in den Dienst der großen sozialistischen Ideen gestellt. Wir können unseren Lesern einen Besuch der Ausstellung nur empfehlen. Am Sonntag werden wir eine ausführlichere Besprechung der Ausstellung bringen.

Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Abend an der Wieslawer Kreuzung. Dort stürzte ein Wagen der Gallischen Kleinbahn beim Bahnen nach der Kantine etwa 30 Meter hinab. Der Kutscher wurde per Bahn nach Halle gebracht. Er ist anscheinend schwer verletzt. Einer der Pferde ist getötet worden, das zweite wird verloren sein.

Zwei vermählte Schulknaben werden von ihren Eltern gesucht. Der eine heißt Georg Waber, ist 13 Jahre alt, und seit dem 15. Oktober verschwunden. Er war bekleidet mit einem grauen Anzuge, grauen Stiefeln, schwarzen Schuhschrauben und trug eine graue Schirmmütze. Seine Eltern wohnen Steinweg 36. Der zweite Vermählte ist der 12jährige Rich Demmig. Er trug einen schwarzen Jacketanzug, blaue Fodenmütze, schwarze Spangenschuhe mit Schnallen. Womöglich war er Berchstraße 5. Die Eltern der Knaben bitten um event. Nachrichten.

Ein Fallender in der südwestafrikanischen Sandwüste verloschen. Einem betagten Mann ist am 2. September nachmittags von seinem Amtsort Omaruru am 2. September nachmittags von seinem Amtsort Omaruru am 2. September entfernt, anscheinend um einen Jagdflug zu unternehmen, und ist in dem verloschen. Die am nächsten Morgen im weitesten Umfange angestellten Nachforschungen nach seinem Verbleiben sind ergebnislos verlaufen. Mehrere Tage hindurch haben berittene Patrouillen und sämtliche in Omaruru verfügbaren Kräfte die Umgegend durchstreift, ohne daß es ihnen gelungen ist, eine Spur von Demmig zu finden. In dem am nächsten Morgen und wasserarmen, fast durchwegs mit Dornbüsch bewachsenen Gelände ist die Gefahr des Verirens und Verdurftens, besonders für einen neuen Anfümmeling, sehr groß.

Umgekehrter Milchwagen. Auf dem Schloßberge hürzte heute morgen 10 Uhr an der ichteren Kurve ein Milchwagen um. Der Kutscher Carl hürzte vom Hof, erlitt aber glücklicherweise keine schweren Verletzungen. Die Milch strömte auf die Straße.

Milchschifflicher Radfahrer. Gestern nachmittags 3 Uhr fuhr ein in rotender Leder ledernder Radler ein etwa fünfjähriges Mädchen in der Robert Franzstraße um. Ohne sich um das schreiende Kind zu kümmern, fuhr er davon. Glücklicherweise hatte das Mädchen, außer einigen Hautabrisuren, keine ernstlichen Verletzungen davongetragen.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Sonntag findet die letzte Vorstellung der neuen Operette „Der Kaiser Die Schilgenleiste“ statt und zwar nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen. Abends 7 1/2 Uhr geht neu einstudiert Mozarts Zauberflöte in Szene. Am Montag gelangt das im vergangenen Jahre oft gegebene Schauspiel Die Brüder von St. Bernhard nochmals zur Aufführung. Der Grund hierfür ist der, daß sich zuletzt die Vertigung zu diesem Stück (Der Akt von St. Bernhard) in Vorbereitung befindet.

Dienstag wird Minion ebenfalls wiederholt. Mittwochs wird insolge vieler Wünsche nochmals Kamont mit der gesamten Musik von Beethoven gegeben. (Schülerkonzert a. 1.10.10.) Donnerstag stellt die neue Oper Der polnische Jude, hierauf Strandfest (Waller) auf dem Spielplan und für Freitag ist die fünfte Julius-Weiß-Verstellung des Bürgermeisters in Vorbereitung. Die Oper besteht aus: Amnhäuler, Siegfried und Samson, das Schauspiel Schillers Tell vor.

Aus dem Bureau des Walthala-Theaters. Auch diesen Sonntag finden die bekannten Veranstaltungen (Frischhopsen-Festkonzert, Nachmittags- und Abendvorstellung) statt. Als besonders zu betonen ist die Vertellung des Bürgermeisters von Köpenick durch Franzis Ninko, und Herrn Peters neuer Schläger Der Hühnerhauptmann von Köpenick erwähnt.

Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Sonnabend findet das Benefiz für Herrn Alfred Schmalow statt. Die Komität Hopdortener links geht morgen, Sonntag, zum letzten Male in Szene. Montag, den 29., Dienstag, den 30., und Mittwoch, den 31. Oktober, den letzten drei Schilpen-Abenden des Berliner Thalia Ensembles, gelangt der Schwant Bis früh um fünf unter persönlicher Leitung des Komponisten Paul Umde nochmals zur Aufführung. Vormerkungen für nummerierte Plätze an sämtlichen drei Tagen-Abenden werden im Theaterbureau entgegenommen.

Vergangenstag Anger. Der Turnverein Fräse veranstaltete am Sonntag, den 28. Oktober, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Lindenstraße, einen großen Vorlese-Abend. (Siehe Anzeiger). - Der Männergesangverein Ura feiert am kommenden Sonntag, den 28. Okt., im Burgtheater sein 2. Stiftungsfest, bestehend aus: Konzert, Theater und Ball. (Siehe Anzeiger).

Politischer Gewerkschaften. Der Gewerkschaften der Arbeitervereine in Betrieb gestellt ist, zu sehen. Es sind neuwellige Arten, die von den den Neuhäuser des Gartens seit langem bekannt und vertauscht sind, und dem Spinnweb-Ärten nicht nur durch ihre Kleinheit sondern besonders durch die Beschaffenheit der Netze unterscheidbar sind. Nur der Zeigefinger des Hinterfüßes trägt einen kleinen, langen, alle anderen Gelenke Krollen. Auch ist der Damm der Vorderhand nicht gegenüberstellbar. Alle zu den Krollenaffen gehörigen Arten sind Tiere des südamerikanischen Urwaldes, wo sie nach Art unserer Hirschgelenke kinnaufl, kinnab, von Zweig zu Zweig, von Baum zu Baum hüpfen und springen, wobei ihnen in gleichem Maße der häufige Sturz in die Tiefe nicht schadet.

Das Bienenleben. Der Bienenbetrieb wird voraussichtlich am Mittwoch nächster Woche aufhören. Es sind gründliche Reparaturen nötig auch sind zahlreiche Verbesserungen in den Wabe-Einrichtungen für den Winter in Aussicht genommen, so daß eine längere Pause erforderlich ist. Es bezieht aber die Wabe, spätestens am 1. November, im Herbst wieder zu öffnen, und dann überhaupt auch im Winter den Betrieb offen zu halten.

Aus den Nachbarkreisen.

Naumburg, 27. Oktober. Die Frauen seien auch hierdurch nochmals besonders auf die Frauen-Verammlung am Montag Abend im Schwarzen Adler aufmerksam gemacht. Keine Arbeiterfrau darf fehlen. Deshalb, Arbeiter, sorgt dafür, daß eure Frauen diese Verammlung betreten.

Mühlberg, 27. Oktober. (E. W.) An die gesamte Arbeiterschaft von Mühlberg und Umgegend! Morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, hält der hiesige Allgemeine Konsumverein im Reichshaus das öffentliche Genossenschafts-Verammlung ab, in welcher Redakteur Genosse G. Kleiber-Dresden über das Thema: Wie stellen wir uns zu dem Beschluß des Kreis-Gründerverbandes, referieren wird. Die Tagesordnung ist für die hiesige Arbeiterschaft von großer Wichtigkeit. Es muß daher ein jeder Arbeiter, der sich von diesen Kurva-Patrotien nicht bedürmmen lassen will, in der Verammlung erscheinen.

Bitterfeld, 26. Oktober. Unsere Parteikategorieung am 2. Okt. läßt wie die letzte Mitbererungsmittlung beneh, noch sehr viel zu wünschen übrig. Wollten wir in den kommenden Kampfen gerüstet dastehen und der Bedeutung unseres Ortes entsprechend am großen Ganzen geistlich mitwirken, dann müssen alle persönlichen Motive aufgegeben, und gerade angesichts des kaum verloschenen Nannheimer Parteiages mit seinen für die gesamte Arbeiterbewegung so bedeutenden Beschüssen und wirtschaftlicher Beziehung müssen wir einiger sein denn je. Unser Bild muß nach vorwärts gerichtet sein. Deshalb, Genossen, laßt alle persönlichen Reizen lossetzt und laßt sie kommen.

Talsleben, 26. Oktober. Das alte Lied. Während die Natur andernorts wie die letzte fünfjährige Wänder legog Schloßers Reich Feuer machte. Hieru benutzte es Spiritus. Die Klischee erprobte und im Au haad das Kind in Flammen. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf unter entsetzlichen Schmerzen verstarb.

Garbesleben, 26. Oktober. Vom heiligen Wuterautritismus. Nur den heiligen Wuterautritismus herbst eine Konvaleszenzheilung in einem Dorf unteres Kreises Quartier. Bei der Zahlung des Serwisgeldes an die Gemeinde oder hatte diese nun wohl insolge eines Irrtums oder Verlesens 9 Pfg. zu wenig bekommen. Dies wurde in der Gemeinde herausgefunden und dem betreffenden Genossen die fehlende Summe in einem Briefchen an die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Empfänger ließ sich dem Pfennighaufen vom Tisch ab, mußte es aber losgelich wieder herbeizolen und noch einen Pfennig dazu, denn dem Jünger

Stephans waren 10 Pfg. Stiefelgeld hierfür zu entrichten. Die Kleingeldschub war aber nun glücklicherweise teilt.

Stadt-Theater.

Als erste Opernvorstellung in dieser Saison ging gestern Abend im Stadttheater Der polnische Jude von Kar. Weiss in Szene. Der Text ist nach einer Grämann-Graumanns Erzählung von Viktor Weon und Richard Batta bearbeitet. Inwieweit die Besetzung Volkstoper für das Stück über die Berechtigung hat, braucht nicht weiter unterucht zu werden. Der polnische Jude behandelt ein ähnlich grauliches Thema wie der Hauptmann von Köpenick, der sich aus ja Volkstoper nennt. Der Inhalt des Stückes ist kurz der: Vor 15 Jahren ist in einem Dorf ein polnischer Jude von dem Bürgermeister Mathis ermordet und beerbt worden. Mathis trägt das Geheimnis mit sich herum, und als plötzlich nach 15 Jahren ein anderer polnischer Jude, ähnlich dem, den er damals ermordete, bei ihm einkehrt, erfährt ihn die Angst, denn er hat nach einem Bericht träumt, das ihn wegen seiner Tat zum Tode verurteilt. Die Aufregung, die der Traum bei ihm hervorgerufen hat, löst ihn. Niemand erfährt aber, daß es Mathis war, der den Mord begangen hat. In zwei Akten ist dies Thema musikalisch behandelt worden. Die Musik ist an manchen Stellen durchaus originell. Die fächerige musikalische Vertung lag in den bemerkten Händen des Herrn Tittel. Von Herrn Bürkinghaus haben wir in dieser Saison keine bessere Vertung gesehen wie es sein Mathis ist. Grimaldo trat der irische Tenor, Herr W. Laer, in einer größeren Rolle auf. Der junge Künstler löste die schwache Aufgabe, die ihm der Generalregisseur Mathis' Charakter bieten, mit gutem Geschick. Eine bessere Beurteilung seiner Fähigkeiten wird jedenfalls sein Lamento in der Zauberflöte bieten. Die Damen Fiebigler und Grimm, sowie die Herren Amann, Vandorp, Birkholz, Raden und Lütjohann führen ihre schwierigen und undankbaren Partien mit gutem Erfolge durch. Das Bühnenbild des ersten Aktes war mit recht gemitteten Mitteln gemacht. Einige architektonische Details belieben geradezu den Geschmack. M.

Letzte Nachrichten.

New York. Genosse Fr. A. Sorge, der Rektor der amerikanischen Sozialdemokratie, ist im Alter von fast 70 Jahren amsticken.

Sorge war ein alter Achtundvierziger, der in Amerika eine Zukunft vor den Verfolgungen der Reaktion fand. Er hat dort bis zur letzten Minute für die Sozialdemokratie gewirkt. Mit Marx, Engels u. f. w. hat er in englischer persönlicher Fühlung gestanden.

Der Hühnerhauptmann von Köpenick.

Berlin, 27. Oktober. Die Vernehmung des verhafteten Räubers Wilhelm Voigt zog sich bis nach 8 Uhr abends hin. Voigt, der vornmittags frisch auswich, machte nachmittags mit seinem auffallend weichen, totenartigen Gesicht einen unheimlichen Eindruck; er wich wiederholt den Fragen der Beamten mit der Antwort aus, das gehöre doch wohl nicht zur Sache. Ueber die Art und Weise, wie ihn die Kriminalpolizei behandelt, war er sehr ernt und aufzuden, nahm aber auch für sich in Anspruch, daß er „eine Leute“ (die Soldaten) gut behandelt habe, und auch die Köpenicker Herren müßten anerkennen, daß er sich wie ein Gentleman benommen habe. Die Dummheit mit der Notate habe nicht er sondern der Wächterling begangen. Seit seiner Entlassung habe er Zeit und Gelegenheit genug gehabt, sich alles anzuehnen, und nicht erst noch fremde Leute nach dem für seinen Plan wichtigen Dingen fragen zu müssen. Er habe Soldaten und Offiziere oft genug beim Dienst beobachtet, und die guten Umgangsformen der Offiziere habe er in Theater und Konzerten studiert, die er zu diesem Zweck besucht. Voigt erählte mit großem Behagen von seiner Begegnung mit Offizieren, die ihn, wohl seines Alters wegen, nicht zurecht grüßten. Von einigen sei er allerdings mit erntanten Blicken gemustert worden. In der Hofbahn habe ein edler Hauptmann, nachdem er ihn salutierte, ihm gegenüber gestanden. Als ein eigenartig gekleideter Herr vorübergegangen sei, habe der Offizier gesagt „Romischer Kerl“, worauf er selbst geantwortet habe: „Ja, wohl. Herr Kommandeur! Nachdem der Raubzug in Köpenick „lungen, wollte sich Voigt noch ein wenig erholen und dann daran gehen, sich ein eigenes Heim zu gründen. Am Sonntag habe er seine Braut besucht und ihr mitgeteilt, daß er verreisen müsse, um eine Geschäftsangelegenheit zu regeln. Ins Wismar ist er mit der gleichen Bemerkung weggegangen. In der Wohnung des Raubhändlers fand der Händler-Kerpeles gestern nachmittags noch einen Kasten mit 888 M., den die Beamten übersehen hatten. Der Kaiser, dem die Verhaftung Voigts gestern telegraphiert wurde, ließ sich abends Vortrag darüber halten.

Gien, 27. Oktober. Die Konferenz der Bergarbeiterverbands-Vorstände beschloß, gegen die Michianerennung der Seidenkommission zu protestieren, sowie ferner den Gesundheitsbeirat gegen das Ansehen der Ueberführten anzufragen und schließlich eine Eingabe an die Landesoberbehörde und die Reichsregierung gegen die von der Seidenverwaltung vorgenommene Hetze. Des weiteren fand eine längere Debatte statt über die von der Nordb. Allg. Ztg. veröffentlichten beiden, einander widersprechenden Artikel. Sämtliche Redner sprachen sich ab das schärfste gegen das preussische Seidenministerium aus, bem a u die christlichen Gewerbetreibenden ihr volles Mißtrauen auszusprechen. Eine von Sachse vorgelegene Resolution fand einstimmige Annahme.

Dom, 27. Oktober. Der Ananti erböt Einspruch gegen die Verhandlungen zwischen Italien und Rußland, was eine russische Anleihe, und verurteilt, Rußland wolle eine Bestellung von sechs Panzerschiffen in Italien für diese Anleihe machen.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Grötsch in Halle.

Genossen! Werbt neue Abonnenten!

in unübertroffener Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen. **Schneider** Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

Herren-Konfektion.

S. Weiss

Knaben-Konfektion.

Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus
der Provinz Sachsen,

bringt

eine ausserordentlich große Auswahl sämtlicher Neuheiten in
Stoffarten und Fassons.

Nur solide erstklassige Waren kommen zum Verkauf.
Durch große Abschlässe und durch die ganz enormen Umsätze wird
unerreicht billige Preisstellung geboten.

Paletots

von den einfachsten bis zu den feinsten und besten Stoff-Qualitäten.

Fantasie-Paletots,

neueste Farben und Fassons

Jünglings-Paletots

in grosser Auswahl

Pelerinen

von 7.50 Mk. an.

Kleider.

Gummi-Mäntel.

Reisemäntel.

Jagd-Mäntel.

Joppen,

2reihig, mit warmem Futter,
von 4.50 Mk. an.

Joppen

in neuen Faltenformen, mit
Plüsch- und Pelzfutter.

Joppen

fürs Haus, halbsober offen
und geschlossen zu tragen.

Anzüge

in Jackett- und Rock-Form.
— Vorzüglicher Schnitt.
Prima Verarbeitung. —

Gesellschafts-Anzüge,
Piqué-Westen,
Wolse Westen.

Blusen-Anzüge

für Knaben jeden Alters.
Hervorragende Modelle in blan
Cheviot u. farbig Stoffen, offene
und hochgeschlossene Formen.

Schul-Anzüge,

ausgeprobte, strapazierbare
Stoffe in kleidsamen Fassons.

Joppen-Anzüge,

Kittel-Anzüge,

Knaben-Pyjaks,

Knaben-Paletots,

Knaben-Joppen,

Knaben-Pelerinen.

Beachten Sie
meine Serienverkäufe für

Anzüge

I. gegen bar	14.	auf Kredit	16
II. gegen bar	17.	auf Kredit	19
III. gegen bar	20.	auf Kredit	22
IV. gegen bar	25.	auf Kredit	28
V. gegen bar	29.	auf Kredit	32
VI. gegen bar	35.	auf Kredit	38
VII. gegen bar	42.	auf Kredit	45
VIII. gegen bar	45.	auf Kredit	48

Wochenrate 1 Mk.

Bei Entnahme auf

Abzahlung

schon mit einer Anzahlung von
2 Mk.

wöchentlich beträgt auf
die Wochenrate auf

Möbel
Anzahlung

2 Mk.	auf einzelne Möbelstücke
4 Mk.	auf eine komplette Küche
5 Mk.	auf ein einfaches Schlafzimmer
6 Mk.	auf ein einfaches Wohnzimmer
8 Mk.	auf ein besseres Schlafzimmer
10 Mk.	auf ein elegant. Wohnzimmer

Federbetten.

L. Eichmann

ältestes und grösstes Waren- u. Möbel-Haus

51 Grosse Ulrichstr.

Eingang Schulstr.
Kaisersäle

Unerreicht
grösste Auswahl in

Paletots

I. gegen bar	15.	auf Kredit	17
II. gegen bar	18.	auf Kredit	20
III. gegen bar	24.	auf Kredit	27
IV. gegen bar	28.	auf Kredit	31
V. gegen bar	36.	auf Kredit	39
VI. gegen bar	43.	auf Kredit	46

Loden-Joppen

für Herren und Knaben,

Damen-Konfektion,

Schuhe, Stiefel

mit ganz kleiner

Anzahlung.

1 Wochenrate nur
1 Mk.

**Halte dich
warm**

und trage
Seelenwärmer, Leibwärmer,
Kniewärmer, Rückenwärmer,
Brustwärmer, Magenwärmer,
Nierenwärmer, Kopfwärmer,
Fusswärmer, Sohlenwärmer,
Armwärmer, Schulterwärmer,
Pulswärmer, Ohrenwärmer,
Bettische,
Zuaven-Jäckchen,
Schulterkragen, Jagwesten,
Strickjacken, Strümpfe,
Handschuhe, Kopfschals.

Normal-Unterkleidung

für Damen, Herren und Kinder.

Zu haben

in unübertroffener Auswahl

zu billigen Preisen bei

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipziger Str. 12.

Telephon 2629.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wilh. Kettmann,

Schuhmachermeister,

Ammendorf, Mittelstraße 2.

Meiner wertigen Kundenschaft zur Nach-

richt. daß ich meine Arbeit wieder

voll aufgenommen habe.

Wohne jetzt Mühlgräbe 7, am
Domplatz, b. Fleischerstr. Adernann.
Frau Hofmann.

Leute am Mühlgraben, desgl.
Geschirrführer gesucht
Reißestraße 103

Hohe Duschbettstelle m. Matr.
33 Mk., einfache 28 Mk., neue Möbel
enorm billig zu verkaufen. Bitte 38.

Saubere Schlafstelle zu vermieten.
Mühlgräbe 24 III.

Wieviel kostet eine Wohnungseinrichtung?

3 Zimmer u. Küche
2 Zimmer u. Küche
1 Zimmer u. Küche

1 Salon, echt nussbaum, 1 Wohnzimmer, modern, }
1 Schlafzimmer, hell od. dunkel, 1 elegante Küche }
1 Wohnzimmer, modern, 1 Schlafzimmer, eng- }
lisch, 1 Küche }
(elegant Mk. 300) }

komplett
Mk. **1000**
komplett
Mk. **500**
komplett
Mk. **200**

5jährige Garantie.

Lieferung durch eigenes
Geschirr frei!

Neue Kataloge gratis!

Saubere, dauerhafte
Arbeit!

Hallesche Möbelhallen Th. Pollak, Halle a. S., Brüderstrasse 12.

Julius Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36

36 Grosse Ulrichstrasse 36

Hammerschlags Winter-Paletots



sind die schönsten
von M. 8⁵⁰ bis 14⁰⁰

Preise ohne Konkurrenz!

Preise ohne Konkurrenz!



Winter-Joppe
warm gefüttert
M. 4⁵⁰

Winter-Joppe
warm gefüttert
M. 6⁰⁰

Winter-Joppe
Spezialmarke
M. 7⁵⁰

Winter-Joppe
m. Pilschlutter
M. 8⁵⁰

Sport-Joppe
mit Falten
M. 9⁵⁰

Winter-Joppe
bayr. Loden
M. 11⁰⁰

Sport-Joppe
mit Falten
M. 12⁵⁰

Hammerschlags Herren-Anzüge



sind die schönsten
von M. 9⁰⁰ bis 15⁰⁰

Knaben-Ueberzieher.

Knaben-Joppen von 2 1/2 Mk. an.

Knaben-Kleider-Paletots.

!! Billig !!
In großer Viezen-Auswahl!
Alles getragen, aber noch
fehr gut erhalten:
500 Eisenbahn-, Militär-, Zivil-
Mäntel, Pelze, Räder, Golen,
Anzüge etc.
500 Joppen, Winterüberzieher,
Winterjoden, Jagdwelken,
500 Unterhosen etc., alles billige,
neue und gebräuchliche dauer-
hafte Lang- u. Halbschneefeln,
Schuhe, Soldschuhe, Schöff-
nerpelstiefeln.
1000 Paar Militär-Luchhand-
schuhe, a Paar nur 23 Pf.,
Federbetten, Bettfedern
mit Matrassen, Taschen-uhren für
Herren und Damen, Uhretten,
Dienstagelieder, Trompeten,
Holz- und Pfeifeblätter, Leichen-
Gewichte, Waffen etc.
Alles wie bekannt billig!
Das allbekannte Ein- u.
Verkaufs-Geschäft
Renner,
nur Schüttershof Nr. 1.

Nachtigallen
Rothkehlen,
Anseln, Staara
überhaupt alle Weichfrö-
schchen von Hebeben mein
Universalfutter.
Eigenartige Zusam-
stellung, stets frisch.
Mehlwürmer
gesunde grosse Tiere.
Otto Kramer
gegenüber Glauchaer Kirche

Arbeiter-Schabe- u. Stiefeln,
nach militärischer Art sehr dauerhaft
gearbeitet, empfehle billig
J. Sternlicht, Markt 11.
Feinere Maß-Schäfte
empfehle
A. Fabig, Seberhandlung,
Triftstraße 25.

Achtung!
Arbeiter, Bergleute.
Verleihe in Lederfett in Schachteln
(Größe 72/23 mm) a. Breite von 4 Pf.
pro Stück, 100 Stück 4 Mk. Versand
von 40 Stück an.
Paul Thouring, Bergmann,
Gasse a. S., Kleiner Sandberg 18.

Paradies-Witwen
in voller Pracht, sowie alle
anderen Arten ausländischer
Vögel empfehle!
Otto Kramer,
gegenüber 4. Glauchaer Kirche

Waschgefäße
dauhaft, billig. C. Otto, Gr. Str. 49.

Anzüge **Anzüge**

Ohne Anzahlung

erhalten meine Kunden, sowie neue Käufer, welche schon in
anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben:

Möbel, ganze Zimmer-Einrichtungen,
Anzüge, Paletots,
Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären, Stepp-
decken, Leinen- u. Raumwollwaren, Uhren, Schuhe, Stiefel.

Rob. Blumenreich,
Grosse Ulrichstrasse 24,
I. und II. Etage,
neben Brunner & Benjamin.
Abzahlung wöchentlich
1 Mark.

Paletots **Paletots**

Zeit. **Zeit.**

Mit heutigem Tage verlegte mein
Manufaktur- und Modewaren-Geschäft
von Neumarkt Nr. 24 nach
Wendischestr. 21 (Eckhaus am Wendischen Tor).

Ich fühle mich veranlasst, meiner werten Kundschaft beim Wechsel
meiner Geschäftsräume für das oft bewiesene Wohlwollen meinen Dank
auszusprechen und bitte, mir auch in meinem neuen Lokale das bisher
geschenkte Vertrauen fernerhin erhalten zu wollen.

Eröffnung: Sonnabend den 27. Oktober.
Zeit, den 26. Oktober 1908.
Rudolf Fuchs.

**Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co. in Radeben
erzeugt rosiges jugendfrisch Aussehen,
weisse sammetweiche Haut, blendend
schönes Teint, beseitigt Sommer-
sprossen und Haut-Unreinigkeiten.
a St 50 Pf bei:
Holbold & Co.; Albert Schlüter Nr. 5;
Gg. Uhlig; M. Wallgott Nr. 1;
F.A. Patz; M. Röder; Ernst Jontsch;
In der Kaiser-Apotheke, in der Kronen-
Apotheke; Alfred Benke u. Wilhelm
Hofer, Drogerie.

Lumpen, Kette, Gummi faust
Albert Bode jun. Gr. Klausstr. 22.

Die Beerdigung des verunglückten
Bauarbeiters Karl Puppe
findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr,
vom Diafontenhaus aus statt.
Einwige Kranzpenden erbitten nach
R. Ulrichstraße 31 und Gr. Gofen-
straße 14.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Standesamtliche Nachrichten.
Galle (Süd, Steinweg 2), 26. Okt.
Aufgeboren: Buchbinder Piesel u.
Karoline Betteh (Triftstraße 2) und
5. Vereinsstraße 1). Arbeiter Bander-
mann und Hedwig Witt (Wühlberg 4
und R. Triftstraße 11), Schlosser-
meister Günther und Anna Beder
(Wühlberg 4).
Geboren: Balli, Sera. Wühlberg
T. (Wühlberg 28). Schuhmacher-
meister Dinkel S. (Wegscheiderstr. 3).
Arbeiter Wölke S. (Friedenstr. 21).
Bremser Lang T. (Schützenstraße 16).
Schlichter Hans T. (Bernhardy-
straße 23). Maurer Gallup T. (Bee-
nerstraße 9). Kreis Baupinspector Volk
T. (Hofstraße 54). Fleischer Kolen-
thal Hm. S. (Wühlbergstraße 3). Ar-
beiter Albrecht S. (Wendischestr. 16).
Schreiber Gerhard T. (Wendischestr. 1).
Maurer Dräger T. (Klink). Maurer
Breith S. (Klink). Steinbildhauer
Winkler S. (Wendischestr. 18). Arbeiter
Schön S. (Schüttershof 15). Bäcker-
inhaber Paul T. (Kl. Sandberg 19).
Geboren: Jüdischer Rentierthal S.
15 Wm. (Wühlbergstr. 3). Arbeiter
Winkler, 33 J. (St. Elisabeth Kranken-
haus).
Galle (Nord, Burgstr. 38, 26. Okt.
Aufgeboren: Bohrer Müller und
Herta Heddel (Blumenballstraße 7 u.
Schmitzstr. 19). Arbeiter Blas und
Herta Wille (Schmitzstr. und Kachel-
häuser 4).
Geboren: Dreher Robertich Sohn
(Gr. Brunnenstr. 31). Gelehrer
Hansen S. (Blau 1). Arbeiter Rade-
mann T. (Friedr. 12). Tischler H. S.
(Wendischestr. 12). Weichstrücker
Germann S. (Wendischestr. 20). Ar-
beiter Fohl S. (Friedenstr. 36).
Geboren: Marktreisera Wils S.
2 J. (Friedr. 4). Dreher Robertich
Sohn S. (Gr. Brunnenstr. 31).
Wolter Leopold S. 2 J. (Griedendorff-
straße 26). Arbeiter Puppe, 42 J.
(Gr. Gofenstr. 14).

Halle und Saalkreis.

Halle, 27. Oktober.

Vornehme Zeitungslagen.

Se länger die Herrschaften von der Halle'schen Zeitung, Thiele und Lehmann, gegen die Allgemeine Zeitung, Paalзов und Lehmann, lagen, um so vornehmer tritt das ganze Getöse von der hohen Abonnentenziffer hervor. Vor der gestrigen Kammer für Handelsfachen stand im Interesse der Allg. Ztg. wieder der Verleger Gumbach als Zeuge, der streng ermahnt wurde, die Wahrheit zu sagen, da er eventuell verurteilt würde. Zeuge hatte in der vorigen Verhandlung den Auftrag erhalten, durch Vergleich der Abnehmer der Firma Paalзов und Lehmann mit der eingekauften Abonnentenziffer den Nachweis zu erbringen, daß zurecht die Allg. Zeitung 15 522 Abonnenten gehabt habe. Herr Gumbach hatte diesen Auftrag nicht besonders lobenswert ausgeführt, aber an verschiedenen Stellen doch gefunden, daß die Ziffern, die dem Bericht in einer Liste eingereiht sind, mit den Ziffern in den Büchern nicht stimmen. Das schien so an der vornehmen doppelten Durchführung zu liegen. Der Vorsitzende fragte wiederholt, welches denn nun eigentlich Abonnenten sind, und ob die Sache stimmt. Zeuge stellte an verschiedenen Stellen fest, daß die den Ausführenden gefertigten Exemplare allerdings nicht alle bezahlt wären, und somit die Empfänger nicht alle als feste Abonnenten gelten könnten. Die Auflage steht somit mit der Abonnentenziffer auf sehr gespanntem Fuße. „Wirkliche Abonnenten“, so meinte auch Herr Gumbach, „müßten mehr Kasse eingeträgt haben.“ Die Anzahl Wähler, die von den Ausführenden verlangt wurden, Agitations- und Bekanntheitsnummern, wurden als Abonnenten angesehen. Herr Gumbach sagt, die Halle'sche Zeitung habe das ebenso gemacht, und der Vertreter der Allgemeinen ist der Ansicht, daß der Verleger eigentlich das Recht zulehne, jeden Abonnenten, der nicht zahlte, zu verklagen. Der Verleger der Halle'schen Zeitung, Herr Thiele, bemerkt, in einer hiesigen Zeitung sei berichtet worden, daß Malulatur wagnomnie aus dem Geschäft der Allgemeinen herausgeschafft worden sei. Die gedruckten Exemplare wären jedenfalls mit in die Abonnentenziffer eingerechnet worden. Auf die Herrn Gumbach vorgelegte Frage, wie denn nun eigentlich in der Allgemeinen die Abonnenten ermittelt werden, entgegnete Zeuge: „Das finde ich schon bei der Berechnung; die Halle'sche Zeitung macht das so.“ An einem etwaigen Beispiele wird festgestellt, daß an einem bestimmten Tage nur 10 150 Exemplare von der Allgemeinen Ztg. gedruckt worden sind. An demselben Tage habe die Allgemeine Ztg. aber nach den Büchern 10 360 Exemplare geliefert; also hat das vornehme Blatt damals schon über 200 Abonnenten mehr gehabt, als überhaupt Exemplare gedruckt worden sind. Auf Befragen des Vertreters der Halle'schen Zeitung, wie denn Herr Gumbach dieses Rätsel lösen wolle, erklärt Zeuge, das müsse ein Versehen des Bücherverwalters Knauth sein. Letzterer müßte, dieser Meinung wurde auch dann der Vertreter der Allgemeinen, seine Revision nicht offensichtlich gemacht haben. Sei dies aber der Fall, dann könnten auch die von dem Revisor ermittelten Abonnenten der Saalezeitung und Halle'schen Zeitung nicht stimmen. Es wurde nunmehr beantragt, einen neuen Sachverständigen zur Ermittlung der wirklichen Abonnentenziffern in der Allgemeinen Ztg. aufzutreiben. Das wird nach den gemachten Erfahrungen sehr körper werden, zumal wenn die eigenen Creditanten oder Verleger dabei mitwirken. Das Gericht wird aber nochmals einen Sachverständigen ernennen, und vertrage deshalb die Sache. Die Schuld der Richter ist in diesem Prozeß, der sich wie eine Sechslange hinzieht, zu bewahren. Ist es denn so furchtbar schwer, in dem kritischen Moment festzustellen, wieviel Abonnenten die Allgemeine Zeitung eingekauft hat? Nach Ermittlung des Gesamtbestandes kann man durch Dividieren bald die Durchschnittsabonnentenziffer

der Allgemeinen Ztg. feststellen und damit aller Fäulerei auf den Leib rücken.

Zwei demontierte Dementis.

Fleischermeister Julius Fehler in Hohenturm erbietet sich, 1000 Mark Belohnung demjenigen zu zahlen, der ihm nachweisen könne, daß er ununterrichtet oder nicht abgemerktes Fleisch in den Handel bringe. Herr Fehler demontiert da etwas, was gar nicht beantragt worden ist. Niemand hat beantragt, Fehler bringe ununterrichtetes Fleisch in den Handel. Es ist nur erklärt worden — und davon wird im vollen Umfang festgehalten —, sein Geschäftsbetrieb wies so eigenartige Momente auf, daß die Aufstärkerbeide allen Anlaß habe, ihm ganz genau auf die Finger zu legen. Weiter erklärt Fehler, er bezöge kein Fleisch von Röhren oder Gedrungen. Auch damit schreit er höher in die Luft. Denn der Bezug von Fleisch aus Gedrungen über Leinbach, aus Geug bei Röhren und aus Wittenberg über Schlabitz ist ausdrücklich dem Ernst Trautmann, nicht dem Fehler, zur Last gelegt worden. Und Trautmann hat bis jetzt noch kein einziges Wort des Widerspruches von sich hören lassen. Fehler erklärt dann am Schluß nochmals, daß die ganze Affäre aus der Luft gegriffen ist.

Zum Fehler'schen Dementi wird uns nun heute von einem hiesigen Geschäftsmann geschrieben:

„Ich will mich gern der Mühe unterziehen, den Beweis, der an sich mit nicht überfallen soll, zu erbringen. Zuvor erwidere ich aber Fehler'scherseits, die 1000 Mark so zu deponieren, daß er sie bei einem hiesigen Bankhause, damit niemand seiner Verdrägen herantrommt. (Es folgen in dem Schreiben einige Ausführungen, die die Notwendigkeit der Deposition beweisen sollen.)

Fehler ist sich ganz und sagt sich vielleicht, er sei es ja nicht allein. Dies ist allzutreffend. Man muß sich nur fragen, ob denn die zuständigen Organe „Schwänker“ geschick haben. Ist es doch vorgekommen, daß „alte Lützen“ (Rüder), die auf dem Schlachthof nimmermehr freigegeben worden wären, auf dem Wagen fast bis vor die Tür des Schlachthofs gefahren worden sind, alsdann leitwärts in die Büsche via „Schlag freimelde“ nach Driemig zu J. Dort wurden sie abgemerkelt, und mochte ich es als „Beltfänger“ nach Halle, Z. P. H. M. H. werden zu wissen, was sie dort geschlachtet haben. Aber auch O. M. hat gegen unterwegs geschlachtet. Wenn alle die kleinen warmen Würstchen auf dem Jahrmärkte lächeln könnten!

Auch Zimmermeister Bauer will 1000 Mark unserer Parteilasse zur Verfügung stellen, wenn ihm nachgewiesen werden könnte, daß er nicht einwandfreie Arbeit für die Liebenauer Schule geliefert habe. Dazu wird uns mitgeteilt: Nicht für die Schule sondern für die Polizeiwache auf der Liebenauerstraße hat Herr Bauer die Schränke für die Uniformen der Polizisten geliefert. Die Schränke sind nicht nach Zeichnung und nicht nach dem vorgezeichneten Maße gefertigt worden. Die Schieber sind durch andere durch Bauer's Geistes erzwungen. Angehellig wurden die Schränke aus Eisenblech bezogen. Der führende Bauleiter äußerte, wenn er die Schränke nicht so nötig brauchte, würde er sie nicht abgenommen haben. Wir fragen Herrn Bauer, ob er die 1000 Mark nun auch nach unsern Parteiflächen zuführen will?

Veranlassungsbericht.

Tapiezier, Halle. In der Generalversammlung am 20. Oktober referierte Genosse W e i l e r s - G r u n d über das Thema: Partei und Gesellschaft. Er führte in seinem Referate aus, daß durch die Mannheimer Resolutionen die Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Korporationen beseitigt seien. Partei und Gesellschaft gehörten zusammen und müßten gemeinschaftlich kämpfen. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die am 20. Oktober im Rathhof Drei Könige stattgehabene, starkbesuchte Generalversammlung des Verbandes der Tapiezier, Filiale Halle, erklärt sich mit den Ausführungen

des Genossen Weilers einverstanden und verspricht, im Sinne der Resolution des Mannheimer Parteilasses zu handeln. Auch versprechen die anwesenden Kollegen, neue Mitglieder zu werben und ihre Pflicht der Partei gegenüber zu erfüllen.

Unter Verschiedenem kamen mehrere kräftige Fälle von krasser Zeitungsabwendung zur Sprache. Beim Weiler O. Fuchs müßten die Zeitlinge ganze Nächte hindurch arbeiten. Der Zeitungsbezieher erklärte, er sei der Abgabe bei ihm deshalb vorzüglich, er sei in dieser Sache nicht kompetent. Die Polizei soll jetzt eingeschritten sein. Der Weiler'sche Schütze lehnt seine Zeitlinge als Zeitlinge ab zu betrachten. Auch müßten diese bei ihm des Sonntags arbeiten. Als Mitglied des Kirchenrates müßte er eigentlich eine andere Ansicht von der Heiligkeit des Sonntags haben. Vielleicht läßt er sich mal ein Verbot ein Verbot über Achtung des Sonntags und Sonntagsheiligung halten. Der Kunstgewerbeverein hat die Anweisung eine Beschlüsse überprüfen, damit ein geeigneter Gehilfe die Drederber Ausstellung besichtigen sollte. Die Anweisung hielt den 19jährigen Weiler'schen Schöne für „geeignet“. Der Weiler'sche wurde gar nicht gefragt. Der junge Mann soll nun erlaubt werden, den Gehilfen einen Vortrag über seine Kenntnisse zu halten. Öffentlich kommt er der Aufforderung nach. (24. 10.)

„Bagerhalter, Halle. In der letzten Versammlung wurde der Kassenbericht vom 3. Quartal vorkommen. Bei Beratung von Berufsangelegenheiten wird darauf hingewiesen, daß auch in unserm Bezirk noch verchiedene Parteien sind, in welchem das Vorliegen besteht. Koll. Schellenberg erläutert die verschiedenen Fälle, in welchen Kollegen und der Verband dadurch in mißliche Verhältnisse geraten sind. Es wird jedem Kollegen zur Pflicht gemacht, dem Verbands keinen Vorstoß zu leisten, aber aber der Verwaltung mitzutheilen, daß er für entliehene Differenzen nicht aufkommt. Sodann kommt die Angelegenheit Hering zur Sprache. Dieses ehemalige Aufsichtsratsmitglied hatte bekanntlich gegen verschiedene Kollegen ehrenrührige Angriffe erhoben, die gerichtlichen Auftrag erzielten. Es soll für die beteiligten Mitglieder kein Hauptvorstand Rechtshilfe beantragt werden. Unter Verschiedenem wird aufgeführt, daß jeder, welcher in einer Genossenschaft tätig ist, auch nur bei solchen Leuten verkehren müsse, welche Mitglieder einer Genossenschaft sind, denn Partei und Gesellschaft sind dabei gar geworden und den Genossenschaften ist es ebenfalls zu wünschen. Am 2. Dezember findet ein Vergnügen im Konzerthaus, Halle, statt. (24. 10.)

Fachverein der Zimmerer, Halle. Am 18. Oktober hielt der Fachverein seine dritte ordentliche Generalversammlung ab. Die Abrechnung vom dritten Quartal ergab eine Einnahme infolge des Besuchs vom letzten Quartal von 1881,45 Mark, die Ausgabe stellte sich auf 863,32 Mark, so daß ein Bestand von 1168,13 Mark verblieb. Hieraus wurde bekannt gegeben, daß der Besuch des landwirtschaftlichen Instituts am 28. Oktober stattfand. Ein Antrag, die nächste Mitgliedererweiterung solle sich mit dem Mannheimer Parteilass beschäftigen, wurde angenommen. Der Arbeitsnachweis gab wiederum Anlaß zu einer lebhaften Debatte. Die Sache soll in einer der nächsten Versammlungen endgültig geregelt werden. Die Umwehung des Zimmerers Maurer wurde bekannt gegeben. In der Versammlung am 10. November soll ein Vortrag, über das Thema: Arbeiterorganisation der russischen Revolution, und was lernt der deutsche Arbeiter davon, stattfinden. Die Mitglieder sollen durch Interim und Karten eingeladen werden. Genossen, welche sich für den Vortrag interessieren, sind willkommen. Verschiedene Anfragen sollen in der nächsten Versammlung gründlich besprochen und erklärt werden. (22. 10.)

„Gewerkschaftsartikel Zeit. Der Kassenbericht vom 3. Quartal 1906 verzeichnet eine Einnahme von 1607,04 Mk. eine Ausgabe von 1245,26 Mk. mithin verbleibt ein Kassenbestand von 361,78 Mk. Solange Windsohn, aus dem Vorstand der Gewerkschaft, die Mitglieder der Gewerkschaft, die sich folgende Vereinbarungen getroffen: Freizeitmöglichkeit für Schläfen, Gifen und Renten für durchgehende organisierte Kollegen; jederzeitige Kontrolle der Schläfräume usw. Auch sollen Plakate gedruckt werden, die in auswärtsigen Verbergen zum Auslag kommen sollen, um für die hiesige Gewerkschaft herbeizuführen. Man kann sich nach dem Vorstand der Gewerkschaft über die hiesige Ausführenden des Kollegen Willde.

Sonntags-Blauderei.

Ein Kapitel vom rechten Glauben.

Evangelium Marci, Kap. 27.

Von des Glaubens Freiheit, Frieden, Wirkung und Trost wider die Skepsis.

1. Siehe, es ist ein köstlich Ding um den Glauben, so da Verge verleiht und Engel werden macht. Denn dem, der da glaubt, müssen alle Dinge zum Besten werden.
2. Es lebte ein Mann in Israel, schlecht und redt und er fand seines Leibes Natur und Natur, daß er Sanbalen machte für alles Volk.
3. Selbiger Mann war ein großer Sünder gewesen in seiner Jugend und hatte geteilt viele Jahre im Kerker und im Strauß.
4. Als er aber alt geworden, wurde er gläubig und er wartete auf ein Heilen des Herren, damit sein Glaube Früchte trage hundertfältig.
5. Und siehe, es begab sich, als der Mann auf seinem Bette lag und schlief, da erschien ihm der Engel Gabriel im Traum. Und es war viel Licht um den Engel, er hielt aber ein flamme Schwert in seiner Rechten.
6. Und der Engel sprach also: Siehe, Dein Glaube hat Gnade gefunden vor dem Herren. Stehe auf und gehe in die Stadt. Tue einen Kruz um Deine Brust und gürt die Schwert um Deine Lenden und tue um einen Mantel, wie ihn die Hauptleute des Kaisers tragen.
7. Und Du wirst Kriegeszeichen finden auf Deinem Wege, die werden Dir folgen willkürlich. Und so Du zu einem Jagst: tue das, so tut er's, und zu dem anderen, gehe dahin, so geht er.
8. Desjenigen gleichen, wenn Du kommst zu den Kleinsten einer Stadt, so werden sie Dir gekonnt sein, denn der Glaube an die Kleinsten des Herren ist groß in Israel.
9. Und siehe, sie werden Dir viele Schätze geben und werden Dir sein untertan mit Furcht und Zittern.
10. Und als der Engel Gabriel also gesprochen hatte, beschwand er vor seinen Augen.
11. Der Mann erwiderte aber und gedachte des Traumes und bewegte die Worte des Engels in seinem Herzen.
12. Und er sprach zu sich: Auf und tue also, wie der Engel Dir gesagt hat, denn der Herr wird bei Dir sein und Deine Not wird ein Ende haben.
13. An anderen Tage aber machte er sich auf und ging in die Straße, wo die Sünder sitzen und taufte einen Kruz und ein Schwert um einen Mantel, wie ihn die Hauptleute des

14. Und er tat von sich seine Kleider, zog an die Rüstung und gürtete das Schwert um seine Lenden und hing um den Mantel, wie ihm der Engel Gabriel gesagt hatte.
15. Danach machte er sich auf und zog einher auf der Straße, die da führt nach einer Stadt mit Namen Aineps.
16. Als er aber für sich schritt, siehe da begegnete ihm eine Schaar Kriegesleute, die waren wohl gerüstet mit Speien, Schwertern und Bögen.
17. Der Mann aber sprach zu ihnen: Auf, folgt mir nach und tut, wie ich euch befehle, denn der Wille des Geliebten des Herrn ist mit mir.
18. Die Kriegesleute aber folgten ihm, denn sie hatten den Glauben, der da nicht zweifelt, und sie waren im Gehoriam vor ihren Herren, die Gewalt über sie haben.
19. Und als sie ein Dorf begegneten, gewandert waren, siehe da kam nach ihm eine Schaar Genannte. Und der Mann hielt sie an und sie folgten ihm nach gleicher Weise.
20. Als nun der Mann und die Kriegesleute in die Stadt gekommen waren, so da heißt Aineps, gingen sie nach dem Hause, alwo die Kleinsten der Stadt zusammen kommen des Tages zu sitzen.
21. Der Mann aber stellte auf die Kriegesleute an den Türen und Fenstern des Hauses, also daß niemand ohne seinen Willen hinaus und hinein gehen konnte.
22. Danach rief er zu sich den Obersten der Kleinsten der Stadt und sprach also:
23. Siehe, der Herr hat mich in meine Hand gegeben und Du mußt tun, was ich Dir befehle. Denn ich bin ein Knecht des Geliebten des Herren, dessen Wille gehehe nach dem Gehehe.
24. Der Oberst der Kleinsten der Stadt aber war ein gläubiger Mann und er bienele seinem Könige in der Furcht Gottes mit seinem ganzen Hause.
25. Und die Kleinsten des Dorfes groß war, so sprach er: Der Wille des Herren gehehe. Ich, dein Vater, beuge mein Haupt in Demut unter jenen unerforschlichen Natürlichen.
26. Und der Mann überantwortete den Obersten der Kleinsten einen Kriegesleuten, daß sie mit ihm zu ihm gingen.
27. Danach begab er sich allenthalben zu dem Schatzmeister der Stadt und sprach: Wo sind die Beutel mit den Silberlingen und dem Golde, das der Stadt gehört?
28. Denn Du sollst mir Redenshaft ablegen über Dein Tun und sollst mir überliefern die Schätze der Stadt, denn also hat es der Geliebte des Herren geboten.
29. Und auch der Schatzmeister war from und fest im Glauben und in der Furcht des Herren. Und er überantwortete dem Manne die Beute der Stadt.
30. Es waren aber darin an die vierhundert Silberlinge.
31. Der Mann aber nahm die Beutel und legte ein Brief-

30. Zu dereligen Zeit haben die Leute der Stadt die Kleinsten an Zahl des hohen Rates, und sie liefen zusammen und wunderten sich das.
31. Und sie sprachen untereinander: Was will das werden? Wahrscheinlich der Herr hat Gutes vor mit den Kleinsten unter Stadt.
32. Als aber des Volkes immer mehr hinzukam und des Gehörges kein Ende wurde, traten die Kleinsten die Leute und trieben sie auseinander mit harten Worten.
33. Denn die Strohstiche und Mittel wollten, daß des Königs Wote wolle seines Amtes sonder Unbill und Befehl.
34. Als aber der Mann im Hause des Rates den Obersten der Kleinsten und den Schatzmeister in Gewandern genommen hatte, sprach er zu den Kriegesleuten:
35. Auf nehmet sie und führt sie gefangen nach der Stadt des Königs. Dort wird man Euch sagen, was mit ihnen gehehen soll.
36. Das Weib des Obersten der Kleinsten der Stadt, kam aber und sprach zu den Füßen des Mannes, taufete sich ihr Haar und schrie:
37. Herr, laß mich mit meinem Manne ziehen, denn wo er hingehet, da will ich auch hingehen.
38. Der Mann aber sprach: Weib, Dir gehehe, wie Du gelagst hast.
39. Da machten sich auf die Kriegesleute und nahmen den Obersten und sein Weib, und den Schatzmeister, und liefen sie auf zwei Wagen und fuhren mit ihnen nach der Stadt des Königs.
40. Zu den andern Kriegesleuten aber sprach der Mann: Weilet hier noch eine kleine Weile, dann aber ziehet in Frieden nach Euren Häusern.
41. Und sie taten, wie er gelagert hatte.
42. Der Mann aber betrachtete vor ihren Augen. Und er nahm mit sich die vierhundert Silberlinge und entwich in die Wüste.
43. Daselbst tat er von sich die Rüstung, das Schwert und den Mantel und legte andere Kleidung an. Und er bankte dem Herrn, der ihm durch seinen Glauben solches hatte vollbringen lassen.
44. Als er aber weiter geschick mit dem Manne und dem Obersten der Kleinsten der Stadt Aineps und dem Schatzmeister sowie den Kriegesleuten, doch steht geschrieben im Buche der Richter im 45. Kapitel.
45. Die Kleinsten aber mach rüber in allen Landen und alles Volk wunderte sich und sprach: Wahrscheinlich der Glaube ist groß in Israel. Und die Stüber Gottes sind unter den Kleinsten, die Gewalt über sie hat, mit Furcht und Zittern. Darum ist Israel das auserwählte Volk vor dem Herrn, Selig.

Nedner befrwortet die Anschaffung der Postbeordnungen für den Regierungsbereich Merseburg, sowie andere in Frage kommende Bücher für die Ausstellungen. Ein Antrag, aus der Kartellliste 50 Mark heraus zu bewilligen, wurde angenommen, ebenso ein Antrag, in absehbarer Zeit eine öffentliche Genossenschaftsverammlung mit dem Thema Zweck und Nutzen der Arbeitervereine resp. Ausstellungen für die Arbeiterwelt abzuhalten.

Bezugnehmend auf die bevorstehenden Wahlen der Gewergerichtsrichter gab Hofl. Florin wichtige Hinweise und forderte die anwesenden Delegierten auf, in ihren Gewerkschaften hierzu Stellung zu nehmen. Unter Berücksichtigung dieser Wünsche das Kartell, auch zu den bevorstehenden Wahlen der Vertreter zu den Ortsratsstellen Stellung zu nehmen. Hierauf Schluß der Sitzung.

Präsident: Es fehlen unentschuldig: 2 Vertreter der Schmelze, 2 Vertreter der Transportarbeiter; entschuldig: 1 Vertreter der Maschinenisten.

Sozialdemokratischer Verein Schönb. In der letzten Mitgliederversammlung wurden vier Genossen in den Verein aufgenommen. Sodann erwiderte Reichstagskandidat Genosse Otto Pöhlner aus Leipzig in gut verständlicher Weise Bericht vom Mannheimer Parteitag. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Genosse Paul Süßler erläuterte den vollständigen Monatsbericht an alle Parteimitglieder. Der nächsten Monatsversammlung wird die Besprechung der Nach einer eingehenden Aussprache über die Lokal- und Bezirksfrage wurde die Versammlung geschlossen.

In einer öffentlichen Versammlung in Bröden sprach Genosse Müller Leipzig über die Grundlagen des Sozialismus. Von den erschienenen 600 Mann schloß sich eine Anzahl der Organisation an. Nach einer kurzen Diskussion und dem Schlußwort des Referenten schloß Genosse Heine dann die Versammlung mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie.

Eltenburg. Der Sozialdemokratische Verein nahm in seiner letzten Mitgliederversammlung, die von 200 Personen besucht war und zum erstenmal im neuen Lokale tagte, den Bericht des Genossen Raute über die Verhandlungen des Mannheimer Parteitages entgegen. Eine Resolution, die sich mit den Ausführungen des Genossen Raute auseinandersetzte, wurde einstimmig angenommen. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl sämtlicher bisherigen Mitglieder. Der Mitgliederstand war am 30. September 440 Personen. Die Einnahme betrug 2423,57 Mk., die Ausgabe 2146,61 Mk. In die Kreisliste wurden 650 Mk. abgefaßt. — Der Turnabteilung des Vereins gehören über 100 Mitglieder, darunter 30 Jünglinge an. Die Sängervereinigung hält von jetzt ab ihre Sitzungen im Einzel. Die Parteiliedervereine werden ersucht, sich den einzelnen Abteilungen mehr anzuschließen. Wenn früher die geringe Beteiligung, speziell bei der Sängervereinigung, wegen zu kleinen Räumlichkeiten zu entschuldigen war, so kommt dieses jetzt völlig außer Betracht, da der ziemlich fertige Neubau uns genügend schöne Lokale geschaffen hat. Ferner gibt der Vorstand bekannt, daß uns langfristige Mietverträge im Einzel. Die Parteiliedervereine wegen zu hohen Mietpreisen abgeben möchte. Ein Antrag, die Stelle im Volksblatt auszuscheiden und über die Anstellung eines neuen Korrespondenten in nächster Versammlung Beschluß zu fassen, wurde angenommen.

Sozialdemokratischer Verein Delitzsch. Mit welchem Interesse die Verhandlungen des diesjährigen Parteitages verfolgt wurden, beweisen die hartnäckigen außerordentlichen Mitglieder-Versammlungen, in welchen Genosse Mäurer als Delegierter Bericht erstattete. Nachdem er den Genossen die einzelnen Punkte der Tagesordnung erläutert hatte, teilte er ihnen auch die gefaßten Beschlüsse, nach welchen wir jetzt zu arbeiten haben, mit. Es gilt hauptsächlich, die Jugend für uns zu gewinnen. Da die Gewerkschaften einen großen Teil der Jugend in sich bergen, gilt es, mit ihnen Ideen in dieselben einzubringen und sie herabzuholen, um sie zu erziehen. Neben nur Gewerkschaften muß verfolgt werden, daß die Freunde des Geheimen und gleichen Wahlrechts auch nicht halt machen werden vor dem Koalitionsrecht. Zum Schluß erwähnte er die Genossen, alle persönlichen Streitigkeiten aus dem Spiele zu lassen und nur das große Ziel vor Augen zu haben: Die Beherrschung des Proletariats aus der kapitalistischen Knechtschaft. In der Diskussion fanden hauptsächlich folgende Besprechungen die Fragen des Massenstreiks und der Jugendbeziehung. In der Frage des Massenstreiks ist man mit dem Beschluß des Parteitages, ihn nur als Abwehr zu benutzen, einverstanden. In der Jugendbeziehung müssen wir vor allen Dingen mit gutem Beispiel vorangehen. Es gilt hauptsächlich, die bürgerlichen Vereine, es es nun Freier, Turn-, Gesang- oder Vereinigungsvereine, in die wir hinein zu kommen haben, um dort die Arbeiter bei den patriotischen Festen als Gäste zu benutzen. Aber auch unsere Kinder müssen wir bei jeder passenden Gelegenheit die Wahrheit beibringen. Der Anarcho-Sozialist Hilbig bewachte, daß der Genosse Mäurer nicht für die Angriffe des Genossen Wehnert, antimilitaristische Propaganda betreibend, gekümmert hat. Genosse Mäurer erzielte ihm eine kräftige Abfuhr.

Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß am 29. dieses Monats Genosse Schlegelmilch-Johann den Bericht vom Bezirkskongress geben wird und ersucht auch da um recht starken Besuch der Versammlung.

Rehmsdorf. Am 21. d. M. konnte endlich der Sozialdemokratische Verein wieder einmal eine Versammlung abhalten. Leider war dieselbe aber nicht so besucht, wie es angesichts der wichtigen Tagesordnung nötig gewesen wäre. Selbst Führer der Genossenschaftsbewegung, wie der Vertrauensmann des Bergarbeiter-Verbandes, hatten es nicht für nötig, unsere Versammlungen zu besuchen. Das ist sehr bedauerlich. Genosse Böhner aus Rute gab den Bericht vom Parteitag zu Mannheim. Man war allgemein mit dessen Ausführungen einverstanden.

Im Besonderen wurde der in Nr. 243 des Volksblattes veröffentlichte Fall Borzigs besprochen. Zu seiner Rechtfertigung hatte Borzig folgenden Brief an unsere Vorsitzenden geschrieben:

Als Vorstand der hiesigen Zirkelstelle des Bergarbeiter-Verbandes bitte ich Dich gütigst, nachstehendes als Erwiderung des in Nr. 243 des Volksblattes Enthaltenen in der nächsten Versammlung bekannt geben zu wollen.

Vor einiger Zeit, es war eines Sonntagabends, trank ich in der Kneipstube Schloßstraße ein Glas Bier, als ohne meine Erlaubnis ein Fremder mit mir trat und mich in einer solchen Weise beleidigte und bedrohte, daß wenn hierüber Anzeige erfolgt wäre, dieses sicher mit einer ganz erheblichen Strafe bedacht worden wäre. Doch ich mir solche gemeinefeindliche Leute vom Halse halten muß, wird ein jeder selbst einsehen. Es ist dies ein rein erbarte Angelegenheit und hat meiner Ansicht nach mit Partei- oder Verbandsangelegenheiten nichts zu tun, zumal ich bisher nicht wußte, daß Rogmann Kaffierer ist und im Auftrage des Verbandes in meinem Hause zu tun hat. Nach dieser der Wahrheit gemäß, richtig gestellten Tatsache, kann ein jeder rechtlich und vernünftig denkende Mann sich ein Urteil selbst bilden.

Kurt Borzig, Schneidermeister. Am Schluß empfahl der Bibliothekar noch die Bibliothek zur fleißigen Benutzung. Der Vorsitzende erwähnte zur Agitation für das Volksblatt und gab bekannt, daß sämtliche Parteiliedervereine durch ihn beschaffen seien. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

Schönb. Die öffentliche Versammlung am Sonntag war gut besucht. Genosse Wehnert sprach über die wirtschaftliche und politische Lage in ausgereicherter Weise und rief die Bürger zu Beistandstimmen an. Eine Diskussion wurde nicht beiläufig unter der Aufforderung, der politischen und gewerkschaftlichen Organisation beizutreten und das Volksblatt zu lesen, schloß dann der Vorsitzende mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie die Versammlung.

Parteinachrichten.

— **Sächsisches Verhältnis in Dresden.** Eine Konferenz des Agitationsbezirks Frankfurt a. M. die nächsten Sonntag in Klein-Steinhilber bei Hankau stattfinden sollte, ist verhindert worden. Da das Landratsamt aus der Besondere ablehnte, sind die Genossen gezwungen, auf bestmögliches Gebiet zu gehen, um dort ungehindert tagen zu können.

— **In die Debatte der Volkstimme in Mannheim** ist Genosse Emil S. u. b. eingetreten. Die Verstärkung der Debatte hatte sich infolge Erweiterung und Verzögerung des Vortrages notwendig gemacht.

— **Einer von der alten Garde,** der die Stürme des Sozialistengesetzes voll und ganz mit durchgelassen hat, ist in Berlin zu seinen Vätern vertrieben worden. Es ist der Genosse Emil S. u. b., allgemein bekannt unter dem Namen Marx (weil er eine täuschende Ähnlichkeit mit Karl Marx hatte, und ihn auch oft dargestellt hat), der am Mittwoch im Alter von 69 Jahren einer tödlichen Krankheit erlag. Die Berliner Genossen werden ihm als Vorbild ein dauerndes Andenken bewahren.

Politisches und Gerichtliches.

§ **Ein staatsgefährlicher Lichtbildvortrag.** Der Berliner Genosse Ingenieur Grempe veranstaltete in verschiedenen Orten Preußen-Deutschlands Vorträge, verbunden mit Lichtbildvorführungen über die Freiheitskämpfe in Rußland. An einen Orten konnte er dies ungehindert tun, an anderen aber nur nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten. In Weida, Chemnitz und Kiel aber wurden die Vorträge gänzlich verboten. In Weida beschloß man, daß der Vortrag für das öffentliche Wohl und die öffentliche Ordnung gefährlich (1) sei. In Chemnitz hatte man Angst, daß der Vortrag zu Unruhestiftungen bewirkt werden könnte. In Weida (11) wurde, in Kiel aber verlangte die hochwachtliche Polizei, daß ihr der Text des Vortrages und die Lichtbilder vor Abhaltung der Versammlung vorgelegt werden solle. Geschehe das nicht, so werde die Polizei die Veranstaltung eventuell mit Gewalt verhindern! In Kiel ver-

stärkten die Arbeiter mehr und mehr auf eine öffentliche Veranstaltung und ließen sich dafür den Vortrag im Sozialdem. Verein halten.

In Preußen-Deutschland darf also niemand die Greuelthaten der russischen Regierung wahrheitsgemäß kennezeichnen. Man könnte ja auch bei der russischen Regierung anrufen, und das wäre fürchterlich.

§ **Eine kraßbare Mairze.** Durch eine Nebenbewegung in der Mairzeerde hatte sich der überwachende Genosse verlegt gefühlt. Dafür wurde die Referentin Genossin Zieg vom Schöffengericht Langenfelthold zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Gewerkschaftliches.

Zur Bergarbeiterbewegung. Die Zechen des rheinisch-westfälischen Industriebezuges, die gestern mit den Arbeiterausschüssen verhandelten, lehnten die Lohnbewegung ab. Sie wiesen darauf hin, daß sich die Löhne seit Januar 1906 bis heute um 17 bis 18 Proz., seit Januar 1906 bis heute um 10 Proz. erhöht hätten. Daß die Löhne aber vorher um mehr als dieser Erhöhung zurückgegangen sind, wird wohl wohlwollend verziehen. — Die königl. Bergwerkdirektion in Neudorf richtete an die Zechenkommission auf ihre Eingabe die Antwort, daß gemäß den geltenden Bestimmungen Anträge, Wünsche und Beschwerden der Bergarbeiter, die sich auf Betriebs- und Arbeitsverhältnisse des Bergwerks beziehen, durch den Arbeiterausschuß zur Kenntnis des Bergwerksdirektors zu bringen sind. Von diesem Beschick wurden die der Bergwerkdirektion unterstellten Berginspektoren in Kenntnis gesetzt.

Von der Tarifbewegung der Buchdrucker. In einer stark besuchten Versammlung der Geschlossen von Joidau und Umgegend wurde eine Resolution angenommen, die sich mit scharfen Worten gegen den neuen Tarifvertrag aussprach. Aber auch der Organisationsvertrauen und das Verhalten des Korrespondentenbeirates wurden scharf verurteilt. Gegen letzteres ist der Protest leider verspätet und ohne Einfluß, gegen letzteres aber wohl angebracht, und wenn er Beiträge zur Besserung der geringen Verhältnisse, so hätte er seinen Zweck vollständig erreicht.

Gerichtssaal.

Strafkammer. Halle.

Vorsitzender: Amtsgerichts-Direktor Reuter; Ankläger: Staatsanwalt Comte.

Keine Verteilung zum Weineid. Der Sohn einer hiesigen Schloßmeisters-Frau hatte mit einem Jungen Mädchen intim verkehrt und das nur einige Wochen haltgehende Verhältnis war nicht ohne Folgen geblieben. Der Sohn wurde zur Alimentationspflicht angehalten, was der Mutter nicht angenehm gewesen. Letztere hörte umher, ob vielleicht noch andere Personen in der Konzeptionszeit mit dem jungen Mädchen verkehrt wären. Da mehrere sich ein anderer junger Mann, der auslagte, auch er habe in der Konzeptionszeit mit dem Mädchen intim verkehrt, wurde eine Karze angeordnet, in der Sache zu klären gezwungen worden. Das Mädchen wurde mit seinen Anprüchen schließlich abgewiesen. An jener Sache sollte nun die Schloßmeisters-Frau eine andere Hauswärters-Frau, die mit dem geschiedenen Mädchen in einem Hause wohnte, beteiligt haben, in dem Alimentations-Brotz zugunsten ihres Sohnes auszusagen. Sie solle nur vor Gericht erscheinen, gelegentlich einer Geburtstagsfeier habe sie bemerkt, wie sich das Mädchen mit einem Herrn zu schämen machte. Auf ein paar 100 Mk. löse es der Schloßmeisters-Frau nicht an. Die gelobene Belohnungszugun war aber in ihren Angaben sehr unbestimmt. Einmal sollte der fragliche Vorgang im November 1903, dann wieder Anfang 1904 gespielt haben. Der Staatsanwalt kam daher zu der Ansicht, daß es nicht angängig sei, auf unbestimmte Aussagen einer Zeugin hin, eine bisher unbescholtene Frau ins Juridische zu schicken und beantragte Freisprechung. Das Gericht erkannte demgemäß mit dem Hinweis, daß sich die Frau allerdings verdächtig gemacht habe.

Schöffengericht.

Eine kleine Revolte spielte sich am 3. Juni auf einem Wäldchen des Jagdreviers Schömann ab. Der Herr Vorsitzende zur Zeit etwa 60 zehn- bis dreizehnjährige Schulkinder mit Ribbenband, und der Aufseher hatte vier davon nach Meinung der Jungen unberechtigt entlassen. Die Jungen erhielten für ein halbes Tagewort 40 Pf. Lohn. Einige Jungen ärgerten und empörten sich über die Entlassung, nahmen die Haken und vernichteten damit einige Kruten. Die Ribbenbande wurde daraufhin verurteilt. Der bedürftig entlassene Schömann soll 25 bis 30 Mk. betragen haben. Vier Jungen, die namentlich wegen Sachbeschädigung vor Gericht standen, räumten ein, einen Fehler begangen zu haben; sie sagten aber, schon durch den Lehrer genügend bestraft worden zu sein. Sie wurden noch mit je einem Verweise bestraft.

Verantwortlicher Redakteur: Cesar Fröhlich in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Mein große Herbst-Ausverkauf

beginnt, wie alljährlich, am **Montag den 29. Oktober** er.

Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit f. Aussteuer, Haus- u. Weihnachtsbedarf.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstrasse 6, Parterre, I., II. und III. Etage. — Elektrische Personenbeförderung.

H. Böhlerts Ross-Schlächterei

Glancherstrasse 75, dicht an der Glancher Kirche, empfiehlt diese Woche **hochfeines Fohlen-Fleisch.**

Spezialgeschäft für Seife, Trittschasse 28.

Billigste Bezugsquelle aller Artikel für die Wäsche. Rabatmarken.

Auf Teilzahlung

monatlich von 2 M. an, geringe Anzahl. erhalten Sie Herren- und Damen-Kleider u. Ketten, Regulateure, Schmuckstücken, Musikwerke, Näh- und Nähmaschinen, Leinwand, Tischdecken, Woll- und Strickwaren, Gardinen u. dgl. m. v. a. H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Glancherstr. 28.

Papier- und Pappabfälle

taufen jeden Posten

Ansichts-Postkarten

empfehlen Die Volksbuchhandl.

Stoff-Beute

in Blauen, Gelben, Damenleibern passend, mehrere 1000 Meter Beute in allen Farben Sportbillig. —

Sale a. Saale **H. Elkan**, Leipzigerstr. 87. Kaufhaus I. Rang. Kaufhaus I. Rang.

„Volkspark.“
 Sonntag: Gr. Unterhaltungsabend.
 Für Humor ist gesorgt.
 Es ladet freundlichst ein Die Verwaltung.

**Wahlkreis Naumburg-Weissenfels-Zeitz.
 Deffent. Frauen-Versammlungen**

finden statt in:
Streckkau
 am Sonntag, den 28. Oktober nachmittags 2 Uhr
 im Gasthaus „Glück auf“.
Wahlitz bei Hohenmölsen
 am Sonntag, den 28. Oktober abends 7 1/2 Uhr im
 Gasthof des Herrn Sturz.
Naumburg
 am Montag, den 29. Oktober abends 8 Uhr im
 Gasthof „Zum schwarzen Adler“.
Weissenfels
 am Mittwoch, den 31. Oktober abends 8 Uhr.
Zipsendorf
 am Donnerstag, den 1. November abends 8 Uhr.
Zeitz
 am Freitag, den 2. November abends 8 Uhr.
 Entree pro Person 10 Pfg.

Referentin in all. Versammlungen: Gen. Frau Zietz, Hamburg.
 Genossen u. Genossinnen agitiert für den Besuch dieser Versammlungen.

Konsumverein Streckau u. Umg.
 E. G. m. b. H.
 Sonntag, den 4. November 1906 nachmittags 1/2 3 Uhr im Saale
 des Herrn Reinhold Herzog in Luckenau
ordentl. General-Versammlung.

- Tagesordnung:
 1. Erläuterung des Geschäftsberichts über das abgelaufene Geschäftsjahr 1905/06.
 2. Bericht über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes.
 4. Anträge. — Anträge zu dieser General-Versammlung müssen 4 Tage vor derselben schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.
 Albin Gabler. Bruno Hommann. Karl Donhardt.

N Männer-Gesangverein „Lyra“.
 In unserem am Sonntag den 28. Oktober er., abends 7 Uhr,
 im Burgtheater stattfindenden
9. Stiftungsfeste

befehend aus Konzert, Theater und Ball, erlaubt sich Freunde und Gönner
 des Vereins ergebenst einzuladen
 Der Vorstand.

I Turn- u. Athletenklub „Adler“
 Halle a. S. (gegründet 1895)
 (Mitgl. d. Athleten-Vereinig. Halle u. Umg.)
 veranstaltet Sonntag, den 28. Okt. im Sport-
 hotel, Große Steinstraße, seine diesjährige
Gr. Herbst-Soiree nebst Ball

befehend aus humoristischen, athletischen u. turnerischen Aufführungen
 sowie Ringkampf unter Mitwirkung der beiden Westschicht-
 ringer der Vereinigung, der Herren Hoffmann und Degenkolbe.
 Nachm. 3 1/2 — 7: Ball. 7 1/2 — 11: Aufführungen. Nachdem Festball
 einen angenehmen heiteren Abend versprechend, ladet hiermit freundl.
 ein
 Der Vorstand. J. A. G. Hoffmann, 1. Vorsitzender.

„Sportpark“ Neue Leipziger Chaussee
 Sonntag den 28. Oktober
selbstgebackene Pfannkuchen.
 Hierzu ladet freundlichst ein Ernst Voigt und Frau.

Wieder-Eröffnung
 Restaurant und Cafe
Hackemesser
 Grosse Steinstrasse 41.
 Der Neuzeit entsprechend renoviert und vergrößert.

A. Dannenberg empfiehlt
 Normalunterzeuge, Barchenthemden,
 Herrenstrasse 7. Neuheiten in Schürzen u. Krawatten

Bei Paul Sommer
 Leipzigerstrasse 14
 1 u. 2. Etage

erhält jeder bei bequemer
Abzahlung
 Möbel und Waren aller Art

Einzelne
Möbel
 Anzahlung 2 Mark

Möbel,
 Zimmer-Einrichtungen
 Anzahlung 5 Mark

Teppiche, Tischdecken,
 Gardinen, Portieren
Federbetten,
 Kinder- und Sportwagen
 Anzahlung 2 bis 5 Mark

Moderne
Knaben-Anzüge
 Anzahlung 1 Mark

Neuheiten
Herren-Anzüge
 Anzahlung 5 Mark

Uhren, Schuhe, Stiefel,
 Kleiderstoffe, Damen-Konfektion.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

 Tischlampen à St. 1.25 bis 13.75 Mk.
 Sturlampen von 22 Pfg. an.
 Küchenlampen à St. 50 Pfg. bis 3.75 Mk.
 Ampeln à St. 1.75 bis 11 Mk.
 Hängelampen à St. 2.80 bis 32 Mk.
 Kronleuchter 6armig à St. 14 bis 45 Mk.
 Neu! D. R. P. „Vega“, Petroleum-Flücht-Brenner,
 paßt auf jede Lampe.
 General-Vertrieb für Stadt- u. Landkreis Halle. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Burghardt & Becher,
 Leipzigerstr. 10 Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins

Allgem. Konsum-Verein
 Halle a. S. u. Umgeg.
 Wir empfehlen unseren werten Mitgliedern zur
 Eindeckung ihres Winterbedarfs
ff. Speisekartoffeln,
 à Zentner 2.50 Mk.
 Sonntag den 28. Oktober
 grosses Bandonion-Kränzchen.
 Um regen Besuch bittet Familie Grothe.

Weisses Ross.
Erste Rossfleisch-Speisewirtschaft
 Kl. Bahnhof. Weissenfels. Marienstr. 21.
 Meine hoffentlich und sauber zubereiteten Rossfleisch-Becken bringen
 in empfehlende Erinnerung. Wenn für heute: ff. Zerklein- und Feuerbraten,
 Goulasch, Pfefferkorn, Leber, Zunge mit Beilage und gebackenes Stein sowie ein
 hochfeines Glas Bier.
 Hierzu ladet meine Freunde und Bekannte, sowie alle, welche gut und
 billig speisen wollen, freundlichst ein. Sodachungsbüro
E. Kuntze, Wirt.
 NB. Mein Fleisch bester ist nur aus der bestrenommierten Rossfleischerei
 des Herrn Behnert hier.

Weissenfels. Prima Rossfleisch.

 Empfohlen meine nur höchsten Fleisch- und Würstwaren, handhaben
 weissen Schmeer und stets frisch gewiegtes. Jeden Abend die bekannte
 ff. Ware und ff. laubere Zubereitung.
M. Behnert, Ross-Schlächtere und Würstfabrik
 mit elektrischem Betriebe und elektrischer Lichtanlage. Fernsprecher 114

Goldschmied Klinz, 6r. Ulrichstr. 41
 bietet äusserst vorteilhaftem Einkauf in Hochzeits-, Geburtstags- und Paten-Geschenken.
 5% Rabatt.

A. Dannenberg, empfiehlt Jagdwesten * Unterjacken * Unterhosen.
 Herrenstrasse 7. Neuheiten in Knaben- und Mädchenmützen.
 Billige Breite.
I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.
 Johannes Meyer, Goethestr. 11.
 Fertigung von Insektentapeten mit Garantie.
 Zahlung nach Erfolg.

Dr. Thompson's Seifenpulver
 Marke Schwan spart Arbeit, Zeit, Geld.
 Zu haben in allen besseren Geschäften

Mark 5	Mark 15	Credit erhält jeder	Credit auswärts	Mark 2	Mark 5
Anzahlung 1 Tisch 2 Stühle 1 Bettstelle 1 Matratze 1 Spiegel 1 Konsole — 1 Schrank 2 Stühle 1 Tisch 1 Bettstelle 1 Matratze 1 Federbett 1 Uhr Anzahlung	Anzahlung 1 Schrank 1 Vertikow 4 Stühle 1 Bettstelle 1 Matratze 1 Tisch 1 Spiegel 1 Spiegelschrank 1 Federbett — 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle 1 Rahmen Anzahlung	Carl Klingler, Grosse Ulrichstrasse Nr. 20, I. Etage empfiehlt in grösster Auswahl auf Abzahlung Waren und Möbel aller Art		Anzahlung Kinderwagen, Sportwagen, Federbetten, — Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Schuhe, Stiefel, Uhren, einzelne Möbel, Abzahlung wöchentlich	Anzahlung Rock-Anzüge, Jackett-Anzüge, Frack-Anzüge. — Knaben-Anzüge 1 Mk. Anzahlung — Kleiderstoffe, Manufakturwaren. Abzahlung wöchentlich
Mark 9	Mark 5	Wagen ohne Firma.	Lieferung frei!	Mark 1	Mark 1

Kaiser's K Tee

neuester Ernte
eigener Einfuhr
ff. erprobte Mischungen
zu billigsten Preisen.

Man verlange:

Haushalt-Mischung, kräftig und wohlschmeckend	Mk. 1.00	das Pfund
Feine Familien-Mischung	1.50	" "
Hochfeine Mischung	2.00	" "
(five o'clock tea) sehr fein und gehaltreich	3.00	" "
Pecco-Blüten-Mischung	4.00	" "
Allerfeinste Mischung mit besten Blüten	5.00	" "
Ceylon-Tee I, Pekoe Souchong	1.20	" "
Ceylon-Tee A, Pekoe	1.80	" "
Ceylon-Tee II, Orange Pekoe	2.00	" "

Offen und in Paketen von 1/10, 1/5 und 1/4 Pfund.

Probebeutelchen „Familien-Mischung“ 0.10 das Stück.

Biscuits

in stets frischer und grosser Auswahl.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Tee-
Import.

Filialen in:

Halle a. S.: Geiststrasse 55,
Leipzigerstrasse 4,
Ludw. Wuchererstr. 59,
Schmeerstrasse 14,
Steinweg 24.
Zeit: Kramerstrasse 13.
Niederlage bei:
Herren Gebr. Kleeberg, Schkeuditz, Bahnhofstr. 43.

Eigene
Schokolade-
Fabrik.

Süssmilch's Walhalla Theater

sonntag den 28. Oktober 1906:

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frühschoppen-Freikonzert,
nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
Jeder Erwachsene hat d. Recht, zu dieser Vorstellung 1 Kind frei einzuf.
Abends 8 Uhr: Elite-Künstler-Vorstellung
des allabendlich stürmisch bejubelten Programms. U. A.:
Neu! Bernhard Posen: Der Hauptmann von Köpenick.
Neu! Francois Rivoli als Bürgermeister von Köpenick.
Preise der Plätze wie bekannt. — Vorverkaufsbillets Sonntags ungültig.
Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur lebender
Photographien. Belehrend! Unterhaltend!
Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg. Erwachsene 20 Pfg.
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Sonntag den 28. Oktober 1906,
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
4 Fremden-Vorstell. zu ermäßig. Preisen.
Die Schützenjäger.
Operette in 3 Akten
von Leo Stein und Karl Lindau.
Musik von Edmund Eckerl.
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
4. Viertel.
Umtauschkarten ungültig.
Mit vollständig neuer Ausstattung an
Dekorationen, Requisiten u. Kostümen.
Die Zauberflöte.
Oper in 2 Akten von Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag, den 29. Oktober 1906:
45. Abonnement-Vorstellung. 1. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Akten
von Anton Dorn.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.
Heute, Sonnabend d. 27. Okt.

Benefiz

für Herrn
Alfred Schmasow
„Hochparterre links.“
Schwanke mit Gelang u. Zang
in 3 Akten v. Kren u. Lippschütz.
Gelangsterie von A. Schönfeld.
Musik von **Paul Lincke**.
Sonntag d. 28. Oktober:
Zum letzten Male:
„Hochparterre links.“
Die letzten 3 Gastspiel-Abende:
Montag den 29. Oktober,
Dienstag den 30. Oktober,
Mittwoch den 31. Oktober,
unter persönlicher Leitung
des Komponisten

Theater

lebender Photographien
Grosse Ulrichstr. 20.
Hochinteressantes Programm.

Paul Lincke

„Bis früh um Fünfe.“

Schwank in 3 Akten von Kren
und Lippschütz. Musik von
Paul Lincke.
Formerkungen für nummerierte
Plätze an sämtlichen drei
Lincke-Abenden
werden im Theaterbureau ent-
gegengenommen.

„Triumph-Automat“

am Leipziger Turm.
Anerkannt reichste Auswahl vorzügl. Speisen u. Getränke.

Blutstockung?
Kaufen Sie eine Schachtel
Nierenkristallbutter „Giesha“
(D. R. P. antr.) Bekantl.: Flor
Anthemid. nobil. japon. piv. sbt. steril.
Nur echt in verpackten Schachteln.
Drogerie „Phäur“, Geißstr. 6.

Aleonorat
Kinder-Nähr-Zwiebäcke
nach ärztlicher Vorchrift angefertigt.
empfiehlt die Aleonorat-Gebäckfabrik
Paul Linke, Lessingstr. 1, Tel. 1824.

Weissenfels.

Hamsterfelle,

solwie alle andern Sorten kauft fortw.
während jeden Posten zu beherz. Preisen
Chr. Wahren, Zellhamb. 6,
Riekerstraße 10, 1.

Zeit.

Möbelausstattungen

empfiehlt preiswert
Arno Schneider & Co., Schillerstr. 4.

Zoolog. Garten

Sonntag den 28. Oktober
nachmittags:
Grosses Konzert.
Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Eintrittspreis:
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Panorama.

Grosse Ulrichstraße 61.
Eräben-Katastrophe von
San Francisco

Saßen,
wilde Kaninchen,
GassenHain
bei Krabs & Keller, Gr. Märkerstr. 13.

Grosse öffentl. Bürger-Versammlung

am Dienstag den 30. Oktober abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Thalia-Festsälen

Die Ursachen der Fleischteuerung u. Vorschläge zu ihrer Abhilfe.

Referent: Herr Hermann Leube-Magdeburg (siehe Anschlagtafeln).

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.